

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 277.

Dienstag den 25. November

1879.

Heute Dienstag,

Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend,

Versteigerung

von

300 Meter Damen-Kleiderstoffen

(in allen Dessins),

Westen, Kapuzen, Tüchern, Kinderhüten u. Mützen,
Kragen, Kinderkleidern, 60 Paar Handschuhen,
Gamaschen, Beinlängen, Strümpfen, Unterjacken,
100 Paar Herren- und Damenstiefeln und dergl.

im Lokale

43 Schwalbacherstrasse 43.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

487

Privat-Unterricht

in Buchführung, Rechnen, Wechselkunde, Handelsrecht,
französischer, englischer und italienischer Sprache,
Correspondenz, Literatur und Conversation erteilt

Jacob J. Speyer,

Buchhalter, Lehrer der Handelswissenschaften

und fremder Sprachen,

Grabenstraße 2.

Prospecte gratis und franco.

14204

Lager und Anfertigung von

Wäsche-Gegenständen

jeder Art.

Herrenhemden nach Maass
als Specialität.

Garantie für tadelloses Sitzen, neuesten Schnitt und
solide Naht.

Reelle Qualitäten. — Billigste Preise.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

14744

Ausstattungs-Geschäft & Wäsche-Fabrik.

Cölner Domloose (Hauptpr. 75,000 Mt.) Schul-
gasse 4 bei Reininger. Eben-
dieselbst Oppenh. Domloose (Silberlotterie) à 3 M., 3. 15. Dec.,
und Ziehungslisten der Offenbacher Verloosung. 11942

Federn, Daunen & Rosshaare

in reiner Waare zu billigen Preisen bei

12467

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Heute Dienstag den 25. November Abends 6 Uhr
wird Herr Consistorialrath Lohmann im „Saalbau Denkle“
(Friedrichstraße 19) zum hundertjährigen Jubiläum von
Lessing's Nathan einen Vortrag halten. Der Vorstand des
Gustav-Adolf-Vereins ladet dazu die Mitglieder und Freunde
des Vereins mit dem ergebensten Bemerken ein, daß die Arbeits-
stunde des Vereins um 8 Tage verschoben wird. 460

Gänzlicher Ausverkauf

jämmtlicher

Fächer und Federwaaren.

Gleichzeitig empfehle ich mein reiches Lager in

Schmucksachen jeglicher Art

zu herabgesetzten Preisen.

D. Sangiorgio,

8 alte Colonnade 8.

399

Damen-Mäntel-Fabrik

Webergasse 8 im „Stern“.

Größte Auswahl!

Winter-, Regen- & Kinder-Mäntel

von 10 Mark an.

15054

Cäcilie von Thenen.

Gegenstände zur Holzmalerei

mit und ohne Vorzeichnung, alle

415

Bedarfsartikel & Requisiten

für Oel, Aquarell, Holz und Porzellan, sowie Mal-
vorlagen jeder Art in Kauf und leihweise.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Ein Abonnement auf Barterre-Zoge (Vorderfing) ist
abzugeben, Näheres im Curhaus-Restaurant, 14420

Bekanntmachung.

Dienstag den 23. December Nachmittags 3 Uhr sollen auf Verfügung des Königlichen Amtsgerichts VI. dahier die nachbeschriebenen, zur Schloßer Valentin Höhl'schen Concursmasse dahier gehörigen Immobilien, als:

- 1) No. 28 des Lagerbuchs, ein zweistödiges, an der Mauer-
gasse unter No. 3 belegenes Wohnhaus mit Schweine-
stall und 2 Ruten 12 Schuh oder 53 $\square$ -Meter Hofraum
und Gebäudesfläche, taxirt 6000 Mark;
- 2) No. 29 des Lagerbuchs, ein dreistödiges, an der Mauer-
gasse unter No. 5 zwischen Valentin Höhl und Wilhelm
Koch belegenes Wohnhaus mit vierstödigem Flügelbau
und 2 Ruten 82 Schuh oder 70,50 $\square$ -Meter Hofraum
und Gebäudesfläche, taxirt 22,500 Mark,

in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, versteigert werden.
Wiesbaden, 24. November 1879. Der 2te Bürgermeister.
6 Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 23. December d. J. Nachmittags
3 Uhr soll auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Kaufmann Louis Meyer'schen Concursmasse hiersebst gehörige, an der Langgasse unter No. 3 dahier zwischen Joseph Wolf Wittwe und Gottfried Behrens belegene vierstöckige Wohnhaus mit vierstöckigem Hinterbau und 4 Ruthen 30 Schuh oder 1 A 07,50 □-Wieter Hofraum und Gebäudesfläche, No. 216 des Lagerbuchs, taxirt 62,000 Mk., in dem Rathhaussaale, Marktstraße 16 dahier, versteigert werden.

Wiesbaden, 21. November 1879. Der 2te Bürgermeister.
6 Coulin.

Bei der hiesigen Artillerie-Abtheilung soll vom **1. Januar n. J. ab** der **Dünger-Ertrag** aus dem königlichen Stalle anderweit verpachtet werden. Pacht-Bedingungen liegen auf dem **Zahlmeister-Bureau** in der **Kaserne** zur Einsicht offen. Offerten sind bis **8. December c.** einzusenden. 49

Bekanntmachung.

Freitag den 28. November, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Versteigerungssaale

43 Schwalbacherstrasse 43
wegen Aufgabe eines am hiesigen Plage betriebenen
Pfaudleihgeschäftes die sämmtlichen Vorräthe, be-
stehend in circa 50—60 Damenkleidern in Seide
und anderen Stoffen, Herrenkleidern, Ueberziehern,
Hosen, Westen, Oberbetten, Kissen, Wanduhren,
Taschenuhren, Gold- und Silbersachen u. s. w.,
öffentlich versteigert.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Notizen.

Heute Dienstag den 25. November, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung einer großen Parthie Katun, Damen-Kleiderstoffen &c., in
dem Versteigerungs-locale Schwalbacherstraße 48. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von Mobilargegenständen aller Art &c. in dem Hause Herr-
gartenstraße 17, zwei Treppen hoch. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung von Parfümerie- und Toilette-Artikeln 2c, in dem Auktions-
lokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung des zur Concursmasse des Schreiners Hermann Löw dahier
gehörigen, im Hirschgraben belegenen dreistöckigen Wohnhauses, in dem
hiesigen Rathhauseale, Marktstraße 16. (S. heut. Bl.)

Per Pfd. 32 Pf. **Frische Schellfische** per Pfd. 32 Pf.
empfehl **Schmidt, Mehrgasse 25. 435**

empfehlte **Schmidt, Metzgergasse 25. 435**

Wer in Limburg ^{Gott} ^{bin} ^{ich} ^{...} Erfolge im Jenseits

„Limburger Anzeiger“.

(Amtliches Organ des Amtes und der Stadt Limburg.)

41. Jahrgang.

Quartalpreis durch die Post Mk. 1,10. — Einrückungsgebühr
10 Pfg. die kleine Zeile. 481

Mainzer Bierhalle.

Heute Dienstag den 25. November: Musik- und
Gesang-Vorträge von der Gesellschaft Rudler
aus Böhmen. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. 445

Magazin: Sellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Mehl aus der k. k. Dampfmühle in Pest:			
Prima Bisquit-Mehl	per 9 Pfd.	2 M.	50 Pf.
" Kaisermehl	" 9	" 2	30 "
" Vorschuß 00	" 9	" 1	90 "
Cölner Raffinade, groß Etlg. im	Hut	per Pfd.	46 "
" klein	"	"	45 "
Holländer " H R	"	"	50 "
Pariser " C. Say	"	"	50 "
Gries- " I.	"	"	48 "
Würfel- " I.	"	"	48 "
Quadratwürfel ab	"	"	46 "
Elem- und Valenzia-rosinen, Corinthen, Citronat, Orangeat, Mandeln, sämmtlich frische Waare, billigt.			
Spezereihändler Engros-Preise.			
J. C. Bürgener.			

Frishes Wildschwein

bei **Joh. Geyer, Hoflieferant,**
466 3 Marktplatz 3.

Frische Holsteiner

A u s t e r n

empfiehlt
469 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Frische

Edmonder Schellfische

eingetroffen bei
434 **J. C. Keiper, Kirchgasse 44.**

Frifche

30 Pf. **Egmonder Schellfische** 30 Pf.

per Pfund 30 Pfennig bei
436 **J. Gottschalk.**

Frische Egmonder Schellfische.

457 **A. Schirmer**, Markt 10.

Barzer Karnarienvögel, gute Sanger, sind zu ver-
kaufen Herrnmühlgasse 5, Parterre. 435

Ein sehr guter Mattenfänger (rauhhaariger Pinscher), sehr
wachsam, sehr billig zu verkaufen. Räh. Expedition. 269

Elsässer Cigarren

per Paquet von 10 Stück 30 Pfg.

25

70

empfehl

J. C. Roth, Langgasse 31. 421

August Poths'sche**Rum-, Arrac- & Ananas-Punsch-Svrop**

(prämiert in Wiesbaden 1863, in Wien 1873)

in ganzen und halben Flaschen

in allen grösseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen, sowie in Conditoreien. 423

Meiner Honigkuchen per Pfund 50 Pf.

Neuwieder per Pfd. 60 Pf. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Zu haben bei

442 E. V. Urbas, Schwalbacherstraße 11.

Kieler Sprollen, Bücklinge

soeben eingetroffen bei

439 Schmidt, Metzgergasse 25.

**Neue Fischhalle**

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frisch eingetroffen: Egmonder Schellfische, Cablian etc.

269 F. C. Hench, Postlieferant.

Prima Qualität Weißbrot 52 Pfg. a. h. Adlerstraße 23. 419

Wegzugs halber billig zu verkaufen:

1 komplettes, französisches Bett, 1 Spiegelschrank, 1 Secretär, 1 zweithüriger, nussbaumener Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Nachtschränken, 1 ovaler Tisch, 1 Sopha, 1 Chaise longue und 1 Spiegel. Näheres Schulgasse 1 im Spezereiladen. 475

Privatunterricht im Französischen und Englischen. — Dreissig Jahre Privatlehrer in Paris u. London. — Verfasser der **New French grammar**, Carl Jügel's Verlag, Frankfurt. — 41 Langgasse. Schwarzer Bär. 463**Eine herrschaftliche Villa**

mit großem Garten, auf Anhöhe bei Wiesbaden, Stadthaus, in guter Lage, in Tausch genommen. Villen, nahe dem Curiaal und Theater, 25—33.000 Thlr. Landhaus 12—16.000 Thlr. Haus mit Laden, gute Lage, 14.000 Thlr. Häuser, gut rentierend, mit kleiner Anzahlung, Baupläne, feinsten Lagen. Villen, mit oder ohne fürstlichem Mobiliar, zum Preise von 3-, 4-, 500.000 Mark, zum Verkauf übertragen.

478 C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14.

Liebe Großmutter in der Mauergerasse! Es gratuliren Dir herzlich zu Deinem Namenstage

Deine Dich liebenden Kinder und Enkel:

468 L. K. E. K. L. K. E. K. Karl K.

Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohstühle billig geflochten, polirt und reparirt. 10058

Dienst und Arbeit**Personen, die sich anbieten:**

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Zahnstraße 3, Hinterhaus, 2 Stiegen rechts. 476

Mehrere feinebürgerliche Köchinnen, bestens empfohlen sowie Zimmer- und Hausmädchen, welche nähen, bügeln und serviren können, sowie Hausarbeit verstehen, suchen auf 1. December Stellen. Näh. Hochstraße 4. 163

Ein anständiges Mädchen mit langjährigen Zeugnissen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle und kann gleich eintreten durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 470Tüchtige Herrschafts- und feinebürgerliche Köchinnen, 1 perfekte Hotel- und Restaurationsköchin, einfache Haus- und Hotelzimmermädchen, Ladenmädchen, Mädchen für allein und Kinder- mädchen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 472

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres Hellmundstraße 11, 1 Stiege hoch. 428

Eine bürgerliche Köchin sucht Stelle. N. Röderstr. 16, Part. 477

Mehrere Herrschaftsköchinnen (norddeutsche und feinebürgerliche) suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. h. 477

Eine tüchtige, französische Bonne (Schweizerin) mit langjährigen Zeugnissen, eine angehende Kammerjungfer, welche frisiren und perfect nähen kann, eine mit 9 jährigen Zeugnissen versehene Kinderfrau und 2 Hausmädchen für alle Arbeit suchen Stellen. Näheres Häfnergasse 5, 1 St. hoch. 477

Amme, eine gesunde, sucht sofort Stelle für 26 Mark per Monat durch Frau **Mondrion**, Metzgergasse 18. 474Ein junges Mädchen, welches 5 Jahre bei einer Herrschaft war und gut empfohlen ist, sucht Stelle als Haus- oder Kinder- mädchen durch **Ritter**, Webergasse 15. 472Ein starkes Hausmädchen und eine gut empfohlene Kinder- frau suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 472**Personen, die gesucht werden:**Eine Bonne (Französin) gesucht d. **Ritter**, Weberg. 15. 472**Gesucht:** Eine tüchtige Hotel- oder Restaurations- köchin, ein Spülmädchen durch Frau **Dörner**, Metzgergasse 21. 471

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen**Angebote:**

Albrechtstraße 29, 2 St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 420

Geisbergstraße 30 ist eine Wohnung von 6—7 Zimmern, großem Balkon nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 413

Hellmundstraße 27a, Bel-Etage, sind zwei ineinandergehende Wohn- und Schlafzimmer möblirt zu vermieten. 392

Mörkstr. 1, Bel-Et., 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer. 482

Röderallee 4 sind 1 auch 2 unmöbl. Parterrezimmer auf gleich zu vermieten. 461

Eine abgeschlossene, möblirte Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Dienerzimmer, Küche und Keller in bester Lage ist auf den 1. December zu 120 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 398

Möblirte Wohnung:

1 Salon und 2 Schlafzimmer mit Bodenkammer und Keller ist sofort billig zu vermieten Helenestraße 16, 1. St. links. 480

Eventuell kann ein Zimmer zur Küche umgewandelt werden.

Ein unmöbl. Zimmer nebst Kammer zu verm. Näh. Exp. 412

Zwei Dachzimmer zu vermieten Friedrichstraße 31. 430

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 31. 431

Ein freundlich möblirtes Zimmer nach der Straße billig zu vermieten Langgasse 22, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch. 426

Eine fl., freundl. Wohnung zu vermieten Nicolassstraße 16. 459

Ausländerinnen finden in feiner Familie gute Pension und Gelegenheit zur Erlernung der reinsten deutschen Sprache. Näheres in der Expedition d. Bl. 397**Zwei Schuhmacher** erhalten schönes Logis **Michelsberg 20, Hinterhaus, 2 Treppen hoch.** 473

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Ferd. Müller.**Bekanntmachung.**

Wegen Abreise werden heute
Dienstag den 25. November, Vor-
mittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, in
dem Hause

Herrngartenstraße 17,

2 Treppen hoch,

nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 Sopha mit 6 Stühlen, 1 Ausziehtisch, 1 ovaler
Tisch, 1 Verticow, 1 zweithüriger Kleiderschrank,
1 Kommode, nußbaumene Console, 2 vollständige
Betten mit Roßhaarmatratzen, Bücher- und Noten-
gestelle, 1 schöne spanische Wand, Spiegel, Bilder,
Vorhänge, Teppiche, Gläser, Porzellan, Nippfachen,
Küchengeräthe, 1 Anrichte, 1 Eisschrank, sowie Kar-
toffeln, Äpfel und Kohlen,

durch den Unterzeichneten gegen
gleich baare Zahlung öffentlich
versteigert.

Verkauf aus der Hand findet
nicht statt.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Versteigerung.

Wegen Geschäftsaufgabe werden
heute Dienstag den 25. November,
Nachmittags 2 Uhr anfangend, im
Auctionssaale

Friedrichstraße 6

**nachverzeichnete Parfümerie- und
Toiletten-Artikel, als:**

Eau de Cologne in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen, Obeurs,
Seifen, Haaröle, Poudersquasten, Handspiegel,
Bürsten, Kämmen, Pompaduren, sodann eine Parthie
Damentörbchen, Arbeits-, Staub- und Schlüssel-
törbchen, 1 Badenschrank etc.,

gegen gleich baare Zahlung öffent-
lich versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Versteigerung

von

Kleiderstoffen.

Nächsten Donnerstag den 27. No-
vember, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags
2 Uhr anfangend, werden in dem Auctions-
saale

6 Friedrichstraße 6

20 Stück

Damen-Winterstoffe

in diversen Farben und Dessins
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Stoffe sind guter Qualität und
werden per Meter ausgebaut.

Ohne Rücksicht auf Taxation wird der
Zuschlag ertheilt.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Bekanntmachung.

Kommenden Freitag den 28. November,
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden im
Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6

nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 Sopha, 1 zweithüriger Kleiderschrank, Kommoden,
4 vollständige Betten, Matratzen, Bettwerk, 1 Wasch-
console, 1 Nachttisch, 1 Anrichte, verschiedene Tische,
Stühle, Glas, Porzellan, Küchengeräthe, 1 goldene
Uhr nebst Kette und Charivari, Alsenide-Löffel,
Gabeln, Messer und Kaffeelöffel etc. etc.,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich ver-
steigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

287

Auctions-Geschäft.

Ferd. Müller.

Friedrichstraße 6.

Ausverkauf wegen Bauveränderung

VON

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

410

Wintermäntel!
Fertige Costüme!
Schlafröcke!
Jupons!

Ballkleider!
Grenadines!
Sammt!

Gardinen!
Weisswaaren!
Flanelle!
Kleiderstoffe!
Cachemirs!
Besatzstoffe!
Châles!

Ausverkauf.

Wegen Wegzug von hier verkaufe ich meine sämtlichen Vorräthe von **Herren-, Knaben- und Damen-Filzhüten** in nur modernen Formen — nicht zurückgesetzte Waare — und guter Qualität, sowie Filzschuhe, Ballon-, Schul- und Reisemützen etc. zu Fabrikpreisen aus.

Ebenso wird die noch neue, elegante und solide Ladeneinrichtung oder auch das ganze Geschäft vortheilhaft abgegeben.

C. Gelfus,

30 Langgasse 30, neben dem „Adler“.

330

Unsere geehrten Kunden

die ergebene Mittheilung, daß wir geschäftlich verhindert sind, wie frühere Jahre einen **Weihnachtsverkauf** in Wiesbaden zu eröffnen und bitten daher um gefällige **briefliche Aufträge**, die wir zu den bekannten billigen Preisen **franco** zusenden werden.

Hochachtungsvoll

Léon, 38 Beil 38, Frankfurt a. M.

115

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe.

35

Becker'sche Musikschule.

458

Chorgesang: Dienstag den 25. November Abends 6 Uhr findet die **1. Gesamtprobe** von Fr. Abt's „**Aschenbrödel**“ im Unterrichts-Lokale **Friedrichstraße 22** statt.

Ich habe mich hier als

Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Bureau befindet sich **Bahnhofstraße 16** im Hause des Herrn Dr. Mäcker.

454

Dr. Jr. Curt Kähne.

Brod-Preise.

443

4 Pfd. Weißbrod	53 Pf.
4 " gemischtes Brod	50 "
4 " reines Kornbrod	45 "

zu haben bei **C. V. Urbas, Schwalbacherstraße 11.**

Spritz- & Lackirapparate,

sowie **gepresste Blätter, Vorlagen und Farben** etc. zur Spritzmalerei bei414 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**
Cölner Dombau-Loose vorräthig in **Edm. Rodrian's Hofbuchhdlg., Langgasse 27.**

Annoncen

in sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes, Journale, Fachschriften, Coursbücher u. u. besorgt zu den Originalpreisen und ohne Berechnung von Porto oder sonstigen Speisen die General-Agentur der

Annoncen-Expedition
Th. Dietrich & Co.,
Mainz, gr. Langgasse 21.

Wunden aller Art,

gleichviel ob dieselben 20 oder mehr Jahre alt, sowie Hautkrankheiten heilt in ganz kurzer Zeit nach eigenem soliden Verfahren. **Theod. Kirchner**, Badhaus zum weißen Roß, Zimmer No. 63. Sprechstunde von 10—1 Uhr. 455

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche unseren Großvater, **Conrad Wirth**, Veteran von Waterloo, zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere dem hiesigen Kriegerverein, dem Gesangverein und der Schulfugend unter Leitung ihres Lehrers Herrn Dietrich, sowie allen Verwandten und Freunden sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Bierstadt, den 23. November 1879.

479

Die Hinterbliebenen.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, 1. 6650

Heute Dienstag den 25. November.

Mädchen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht.
Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 3—7 Uhr: Unterricht in dem Atelier des Herrn Bildhauer Schies, Dohheimerstraße 18.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Beder'sche Musikschule. Abends 6 Uhr: Erste Gesamtprobe.
Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Männercafé-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.

Königliche Schauspiel.

Dienstag, 25. November. 220. Vorstellung. (31. Vorstellung im Abonnement.)

Zum Erstenmale wiederholt:

Mit dem Strome.

Auffspiel in 4 Akten von Marie v. Ernest.

Personen:

Baron Nies	Herr Grobeder.
Gabriele, } seine Töchter	Frl. v. Ernest.
Villa,	Frl. Herrmann.
Oscar, Lieutenant, sein Neffe	Herr Eyben.
Baron Felix Brandt	Herr Reubel.
Graf Bernhard von Vassendorf	Herr Bed.
Baron Hohwiz	Herr Bethge.
Frau von Hohwiz	Frl. Widmann.
Eva von Niden, ihr Mündel	Frl. Buchmaier.
Anna, Dienstmädchen bei Nies	Frl. Wenzel I.
Ein Diener bei Herrn von Hohwiz	Herr Bräuning.

Zeit: Die Gegenwart. — Ort der Handlung: Eine größere Residenz.

Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 4 Uhr ab.

Billets-Vorausbestellungen, jedoch nur für die Vorstellung der folgenden Tages, werden gegen Entrichtung von 30 Pf. Bestellgeld pro Billet Nachmittags von 3—4 Uhr, an der Kasse für den Billetverkauf im Corridor des Theatergebäudes angenommen, wobei gleichzeitig die Abgabe der betreffenden Billets gegen Einzahlung des Eintrittspreises erfolgt. Bestellungen von Auswärts sind unter Einbindung des Eintrittspreises einschließlich 30 Pf. Bestellgeld pro Billet an die königliche Theater-Hauptkasse zu richten. — Bei abgeänderten Vorstellungen kann das Bestellgeld nicht zurückerstattet werden.

Anfang 6½ Uhr, Ende 9 Uhr.

Morgen Mittwoch: Sans Seiling.

Locales und Provinzielles.

(Versammlung.) Versessenen Samstag Abend hatten sich circa 30 hiesige Gast- und Badewirthe zu einer Besprechung wegen der beabsichtigten Schankwirtschaftsteuer in dem Saale der Restauration Engel eingefunden. Sie wählten aus ihrer Mitte Herrn Badewirth Beckel zum Vorsitzenden und ernannten eine Commission aus 5 Mitgliedern (die Herren Beckel, Weiss, Schardt, Cron und B. Jais), welche eine Petition nach das hohe Abgeordnetenhaus auszuarbeiten hat, die dann den Interessenten zur Unterfertigung vorgelegt und schließlich an den Abgeordneten Herrn Dr. Petri abgehandelt werden soll.

(Feuer-Telegraphen und Feuerlöschböden.) Es ist ein nicht zu unterschätzender Fortschritt in dem Feuerlöschwesen hiesiger Stadt, daß der Feuerstathurm mit der Wohnung des Branddirectors in directe telegraphische Verbindung gesetzt worden ist. Für die großen Etablissements hiesiger Stadt ist ein Anschluß an diese Telegraphenverbindung seitens der Stadtbehörde in bereitwilliger Weise nicht nur gestattet, sondern gewünscht worden. Es haben sich denn auch in Folge dessen mehrere Etablissements an dieser sehr zweckmäßigen Einrichtung theilhaft, und läßt sich eine weitere Theilnahme ganz bestimmt erwarten, so daß das Feuer-Telegraphen-Netz in nicht ferner Zeit die ganze Stadt Wiesbaden umspannen dürfte. Um aber den Zweck dieser Einrichtung vollständig zu erreichen, genügt es nicht, daß der Branddirector von jedem entstandenen Schadenfeuer augenblicklich benachrichtigt werden kann; nur eine beständig im Dienst stehende bezahlte Feuerwehr mit vollständiger Ausrüstung, welche jede Secunde von dem Branddirector an die Feuerstelle durch den Telegraphen beordert werden kann, macht die Einrichtung des Feuer-Telegraphen vollständig nutzbringend. So lange diese sog. Berufsfeuerwehr fehlt, bleibt der Nutzen des Feuer-Telegraphen nur ein untergeordneter, und sind den Besitzern großer Etablissements zur Sicherung ihrer Baustellen die auch von der Stadtgemeinde bereits angeschafften Beder'schen Feuerlöschböden zum augenblicklichen Löschen von Bränden in geschlossenen Räumen (Zimmer, Säle, Keller u. s. w.) dringend zu empfehlen. Es kommt hierbei ganz besonders in Betracht, daß die trockene Feuerlöschung (Feuerlöschböden) keinen Schaden an dem Feuer nicht ergriffenen Mobilien verursacht, während dagegen erfahrungsgemäß seit Bestehen der Wasserleitung in Wiesbaden die nasse Feuerlöschung in den meisten Fällen mehr Schaden an Haus und Mobilien verursacht, als das Feuer selbst. Ebenso wichtig ist es ferner, daß die Beder'schen Feuerlöschböden jedenfalls in den meisten Fällen einen entstandenen Brand gelöscht resp. ersticht haben, ehe die Böschmannschaften zusammenberufen, die Löschapparate fertig gestellt und gefüllt und an der Brandstelle angekommen sind. Die Anwendung der Beder'schen Feuerlöschböden ist sehr einfach und leicht und ihr Erfolg bei Bränden in geschlossenen Räumen ein ungewisserhafter und unbefriedigender. Ueber die Verwendbarkeit der Beder'schen Feuerlöschböden gibt der denselben beigegebene Prospect und über die Anwendung selbst die dazu gehörige Gebrauchsanweisung die nöthige Lehre und ist der Preis ein so niedriger, daß deren Anschaffung Jedermann erleichtert ist. Verschiedene bei dem Verfertiger, Hofsfeuerwerker Beder in Wiesbaden, Dohheimerstraße 56, einzusehende Atteste über angestellte Proben und Gebrauch stellen die Wirkung der Beder'schen Feuerlöschböden über allen Zweifel.

(Das 20. Stiftungsfest des Turnvereins) wurde im festlich geschmückten „Saalbau Schirmer“ am Samstag durch Abendunterhaltung und Ball gefeiert. Die Anwesenden amüsirten sich vortreflich durch die erfreulichen gesanglichen und turnerischen Leistungen, sowie die gelungenen Declamationen und spendeten reiche Anerkennung. Das Tanzvergnügen dauerte bis zum frühen Morgen.

(Katholischer Kirchenchor.) Mit der vorgestrigen Abendunterhaltung zur Feier seines 17. Stiftungsfestes hat der „Katholische Kirchenchor“ die stattliche Zahl seiner stets gelungenen Veranstaltungen wieder um eine eben solche vermehrt. Der „Körneraal“ war dicht gefüllt mit einem aus allen Ständen zusammengefügten Publikum, das der Vorführung der zahlreichen Programm-Nummern mit Interesse folgte. Der Präsident des Chores sprach nach einem einleitenden Musikstücke einen sinnigen Prolog und der Dirigent warf einen Rückblick auf die von dem Vereine durchlebte Zeit, speziell auf das eben beendete Jahr. Der mit den anderen Herren Geistlichen anwesende Geistliche Rath Herr Weiland gedachte der Verdienste des „Kath. Kirchenchores“ in warmen Worten und ließ „den Kirchenchor und die Mannertreue hochleben“. Der Vortrag der Gesänge (Chöre, Soli's und das Möhring'sche Quartett „In der Fremde“) war frisch und prächtig, befandete hübsche Stimmen und zeigte ein erfreuliches Zueinanderpassen, besonders in dem Quartette. Eine hiesige junge Dame, die schon mehrfach den Veranstaltungen des „Kath. Kirchenchores“ ihr freundliches Interesse bewiesen, hatte mit mehreren Declamationen ersten und heiteren Genres ebenso viel Glück als ein hiesiger bekannter und gewürdigter Violoncellist; Beide rissen das Publikum zu lautestem Beifalle hin. Die „Reise um die Erde in 80 Tagen“ wurde Dank des lebendigen Spieles des Bedienten „Jean Passerpartout“ noch um etwas abgekürzt und die glückliche Wiederkehr seines Herrn, des Proken „Krogg“, wie dessen Gewinn der Wette durch den darauffolgenden solennen Ball fröhlich gefeiert.

(Wiesbadener Musik-Verein.) Den Veranstaltungen des hiesigen „Musik-Vereins“ war eine hervorragende Anziehungskraft auf das Publikum bisher stets eigen. So auch seinem vorgestrigen Concerte, bei dem der „Saalbau Schirmer“ vollständig mit Zuhörern gefüllt war. Das aus zehn Piecen bestehende Programm wurde musterhaft executirt und erntete namentlich ein Lied für Trompete, eine Fantasie für Violine und ein Concert für Posaune verdienten Beifall. Der bis 4 Uhr Morgens währende Ball war stark frequentirt.

— (Die Becker'sche Musikschule) wird am 19. December mit ihren Schülerinnen und Schülern unter Mitwirkung der Pianistin Fräulein Marie Löwenstein vom Conservatorium in Köln ein Weihnachts-Concert veranstalten, in welchem eine neue Composition von Fr. Abt „Nischenbrödel“, in neun durch Declamation verbundenen Gesängen (Dichtung nach dem Märchen der Gebrüder Grimm) für zwei Sopranen und Alt (Soli und Chöre) zur Aufführung gelangt. Für Pianoforte wird das Programm u. A. Concert von Ferd. Hiller, I. Concert (op. 15) von Beethoven und Concert (D-moll) I. Satz von Mozart bringen.

* (Vortrag.) Zum hundertjährigen Jubiläum von Lessing's „Nathan“ wird Herr Confistorialrath Rohmann im Gustav-Adolf-Verein heute Abend 6 Uhr einen Vortrag halten. Local: „Saalbau Lenke“ (Friedrichstraße).

* (Fremden-Verkehr per 23. Nov.) laut „Bade-Blatt“ 69,236 Personen.

? (Majestätsbeleidigung.) Ein hiesiger junger Mann wurde wegen Majestätsbeleidigung in Untersuchung gezogen.

? (Entlassen.) Die beiden wegen Brandstiftung in Haft gewesenen Einwohner aus Frauenstein sind aus derselben wieder entlassen worden.

* (Begräbnis.) Verstorbenen Sonntag bettete man in Vierstadt den letzten Veteran aus den Befreiungskriegen, den 84jährigen Conrad BIRTH, zur ewigen Ruhe. Die damit verbundene Feier war eine erhebende und die Theilnahme an derselben eine allgemeine. Den Verwandten folgten der Kriegerverein, der Gesangsverein „Frohstimm“ und, was sonst nicht mehr üblich, die reifere Schulfugend unter Führung des Herrn Lehrer Dietrich, sowie zahlreiche Leidtragende. Am Grabe gab der Pfarrer des Ortes, Herr Ulrich, mit der ihm eigenen, bekannten Meisterhaftigkeit der Rede den Gefühlen Ausdruck, die ihn und wohl Alle in diesem Augenblicke bewegten. Der Gesangsverein trug durch von der Capelle der Viebrücker Unteroffizierschule begleitete Trauergesänge zur Feier besonders bei.

KB (Gegen die Kinderpest.) Nach vorliegenden glaubwürdigen Nachrichten soll Hindvich, welches über die Grenze Böhmens mit Bayern, insbesondere auf der Strecke von Furtch am Walde bis Gaer, geschmuggelt worden, in beträchtlichem Umfange auf die Viehmärkte in Mainz beziehentlich Bischofsheim und Frankfurt a. M. aufgetrieben und von dort auch auf Märkte der Rheinprovinz und der Provinz Hessen-Nassau gebracht werden. Bei der großen Verbreitung, welche gegenwärtig die Kinderpest in Oesterreich-Ungarn und in den an Galizien angrenzenden russischen Landestheilen erreicht hat, liegt die Befürchtung nahe, daß durch das aus Oesterreich eingeschmuggelte Hindvich die Seuche wieder, wie dies 1877 geschehen, nach diesseitigen Bezirken eingeschleppt werden könnte, welche ihren Bedarf an Schlachtvieh von den oben bezeichneten Viehmärkten zu beziehen pflegen. Zur Verhütung einer solchen Calamität ist daher die hiesige Regierung von dem Herrn Ressort-Minister angewiesen worden, die Viehmärkte auf das sorgfältigste polizeilich überwachen und sofort die geeigneten Maßregeln ergreifen zu lassen, wenn Hindvich auf diesen Märkten ergriffen wird, welches der Inficirung mit der Kinderpest verdächtig erscheint. Für letzteren Fall ist angeordnet worden, daß die Kreisärzte sofort der Ortspolizeibehörde, Amtmann bezw. Landrath Anzeige zu machen haben, woraufhin das Weitere veranlaßt werden wird.

Aus dem Reiche.

— (Militärisches.) Ueber den zum General-Inspector der Artillerie beförberten General-Lieutenant Hans Adolf Julius von Bülow existiren nachstehende biographische Notizen: Der General wurde am 27. Februar 1816 zu Oßleben bei Lauenburg in Pommern geboren und erhielt seine erste militärische Ausbildung im Berliner Cadettencorps. Nachdem er am 5. August 1833 der Garde-Artillerie-Brigade als Secondelieutenant überwiesen war, wurde er 1834—1835 zur Artillerie- und Ingenieur-Schule commandirt, war 1841—1844 Abtheilungs-Adjutant und wurde am 2. März 1844 zum Premierlieutenant befördert. 1850—1851 war er Commandeur der Reserve-Compagnie der Garde-Artillerie-Brigade; am 1. Mai 1851 ward er Hauptmann und Batterie-Chef. In den Jahren 1853—1858 fungirte er als Adjutant der 2. Artillerie-Inspection, avancirte am 1. Juni 1858 zum Major und Artillerie-Offizier vom Platz in Coblenz, wurde 1859 Abtheilungs-Commandeur in der schlesischen Artillerie-Brigade Nr. 6 und am 18. October 1861 Oberst-Lieutenant. Drei Jahre später ward er Commandeur des westphälischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 7 und am 18. Juni 1865 Oberst. Im Feldzuge gegen Oesterreich war er Commandeur der Reserve-Artillerie des IV. Armee-Corps bei der Elb-Armee. Anfang 1866 ward er zum Commandeur der 3. Artillerie-Brigade befördert und zugleich zum Mitglied des General-Artillerie-Comit'es und zum Mitglied der Prüfungs-Kommission für Artillerie-Premier-Lieutenants ernannt. Im Kriege gegen Frankreich focht er mit Auszeichnung in vielen Kämpfen. Nachdem er am 21. September 1871 zum Commandeur der Garde-Artillerie-Brigade ernannt war, wurde er im Februar 1872 zu den Offizieren von der Armee versetzt und zur General-Inspection der Artillerie commandirt; 1873 ward er Inspecteur der 2. Feld-Artillerie-Inspection und zugleich Präsident der Prüfungs-Kommission für Hauptleute und Premier-Lieutenants der Artillerie. Am Sedantage 1873 ernannte ihn der Kaiser zum General-Lieutenant.

— (Publication.) Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht eine allgemeine Verfügung vom 16. November 1879, betreffend die Mitwirkung der Organe der Justizverwaltung bei der Geschäftsvertheilung.

— (Gerichtliches.) Zur Beseitigung der Zweifel, ob der Erlass vom 15. Juli 1870, betreffend die zeitweilige Haftentlassung (Beurlaubung) von Strafgefangenen, auch nach Erlass der Strafprozeßordnung vom 1. Februar 1877 noch Anwendung finden kann, hat der Minister des Innern, nach Einvernehmen mit dem Justizminister, den Behörden seines Ressorts durch eine Circularverfügung vom 29. v. M. eröffnet, daß der vorgedachte Erlass durch die neue Strafprozeßordnung nicht außer Kraft gesetzt worden sei und in Folge der letzteren nur insofern einer Modification unterliege, als bei der Entscheidung über Gesuche um Beurlaubung von Strafgefangenen, die in den Gefängnissen seines Ressorts detinirt sind, an Stelle der in dem Erlass vom 15. Juli 1870 bezeichneten Gerichtsbehörden künftighin in erster Instanz die Zustimmung der Staatsanwaltschaft des Landgerichts, in zweiter Instanz die des Ober-Staatsanwaltes einzuholen sein werde.

* (Schulwesen.) In dem preussischen Staatshaushaltsetat für das kommende Jahr (vom 1. April 1880 bis dahin 1881) sind für das Elementarschulwesen 330,133 Mark mehr ausgeworfen, als in dem laufenden Jahre. Hiervon kommen 18,000 Mark mehr auf die Schulaufsicht, 2740 Mark mehr auf Wohnungsgelbzuschuß für Kreis- und Schulinspektoren, 8223 Mark mehr auf staatliche Alterszulagen, 1170 Mark mehr für Errichtung neuer Schulstellen und 300,000 Mark mehr für Emeritengehalte. Die Zahl der Lehrereminare beträgt gegenwärtig 109, die der staatlichen Präparandenanstalten 80. Eine besondere Fürsorge hat man in den letzten 30 Jahren, besonders aber auch in dem letzten Decennium gerade auf diese beiden wichtigen Bildungsanstalten verwendet. Sämmtliche Lehrereminare der Monarchie haben jetzt einen dreijährigen Cursus und legen einen mindestens zwei- bis dreijährigen Vorbereitungscursus in Präparandenschulen voraus. Das zweite Lehrerexamen ist 2—5 Jahre nach der Entlassung vom Seminar abzulegen. Analog verhält es sich auch in anderen deutschen Staaten. Sachsen hat zwar keine Präparandenanstalten, dagegen Seminarien mit sechsjährigem Cursus, Gotha verlangt statt eines Cursus in einer Präparandenschule die Reife für Obersecunda eines Gymnasiums oder Realgymnasiums bei der Aufnahme in's Lehrerseminar, Oldenburg hat vierjährigen Seminarcurus z. z. Auch die Frequenz der Lehrerbildungsanstalten hat sich in der letzten Zeit wesentlich gebessert.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Schule.) An den 245 preussischen Gymnasien waren nach dem Centralblatt für das gesammte Unterrichtswesen im Wintersemester 1878/79 2777 Directoren, Ober- und ordentliche Lehrer, 294 wissenschaftliche Hilfslehrer, 431 technische Lehrer, 160 Religionsunterricht ertheilende Ortsgeistliche und 176 Probecandidaten thätig, an den Vorschulen 285 Lehrer. Die Zahl der Schüler an den Gymnasien betrug 71,334, der Vorschulen 11,017. Unter jenen waren 49,491 Evangelische, 14,306 Katholiken, 7 Dissidenten und 7530 Juden; auf den Vorschulen waren 8698 Evangelische, 864 Katholiken und 1455 Juden. Von den Gymnasien waren 44,512 Inländer aus dem Schulort und 25,822 Inländer aus anderen Orten; von den Vorschulen waren 9963 bzw. 942 Inländer und 112 Ausländer. Am Schlusse des Semesters gingen von den Gymnasien 8691 Schüler (davon 1649 mit dem Maturitätszeugniß), von den Vorschulen 2964 Schüler ab, so daß ein Bestand von 62,643 bzw. 8063 blieb, 2768 bzw. 1371 weniger als am Schlusse des vorhergehenden Semesters. An den 32 anerkannten Progymnasien Preussens waren 176 Directoren und ordentliche Lehrer, 25 wissenschaftliche Hilfslehrer, 29 technische Lehrer, 25 Ortsgeistliche als Religionslehrer und 1 Probecandidat thätig, an den Vorschulen 14 Lehrer. Die Progymnasien wurden von 3639 Schülern (1863 Evangelischen, 1412 Katholiken, 1 Dissidenten, 363 Juden), die Vorschulen von 482 Schülern (325 Evangelischen, 98 Katholiken, 59 Juden) besucht. Auf den Progymnasien waren 1959 Inländer aus dem Schulort und 1610 aus anderen Orten, 70 Ausländer; auf den Vorschulen 355 bzw. 120 Inländer und 7 Ausländer. Am Schlusse des Semesters verließen 497 Schüler die Progymnasien und 140 die Vorschulen, so daß 3142 bzw. 342 im Bestande blieben, 177 bzw. 23 weniger als am Schlusse des Sommersemesters 1878. Die 84 Realschulen erster Ordnung zählten 973 Directoren, Ober- und ordentliche Lehrer, 129 wissenschaftliche Hilfslehrer, 181 technische Lehrer, 64 Religionslehrer (Ortsgeistliche) und 51 Probecandidaten, die Vorschulen 52 Lehrer. Die Schülerzahl betrug auf den Realschulen 27,462 (19,223 Inländer aus dem Schulort, 7499 andere Inländer, 740 Ausländer; 22,031 Evangelische, 3116 Katholiken, 9 Dissidenten, 2306 Juden), in den Vorschulen 4635 (4305 bzw. 297 Inländer, 33 Ausländer; 3905 Evangelische, 298 Katholiken, 3 Dissidenten, 429 Juden). Am Schlusse des Semesters gingen von den Realschulen 4063, von den Vorschulen 1323 Schüler ab, so daß ein Bestand von 23,399 bzw. 3312 verblieb, 2110 bzw. 696 weniger als am Schlusse des Sommersemesters 1878. Die Zahl der Lehrer an den 20 Realschulen zweiter Ordnung betrug 210 Directoren zc., 40 wissenschaftliche Hilfs- und 59 technische Lehrer, 5 Ortsgeistliche als Religionslehrer und 12 Probecandidaten, an den Vorschulen 52; die Zahl der Realschüler 6173 (4894 Inländer aus dem Schulort, 1094 andere, 185 Ausländer; 4922 Evangelische, 366 Katholiken, 4 Dissidenten, 881 Juden), die der Vorschüler 1899 (1779 bzw. 94 Inländer und 26 Ausländer; 1442 Evangelische, 101 Katholiken, 356 Juden). Nachdem am Schlusse des Semesters 948 bzw. 363 abgegangen waren, verblieben 5225 bzw. 1536 im Bestande, 472 bzw. 193 weniger als am Schlusse des vorhergehenden Semesters. An den 97 höheren Bürgerschulen wirkten 529 Directoren und ordentliche Lehrer, 76 wissenschaftliche Hilfslehrer, 119 technische Lehrer, 54 Ortsgeistliche als Religionslehrer, an den Vorschulen 102 Lehrer. Die

höheren Bürgerschulen wurden von 12,963 Schülern (9140 Inländern aus dem Schulort und 3800 anderen Inländern, 10,016 Evangelischen, 2181 Katholiken, 3 Dissidenten, 763 Juden), die Vorschulen von 39,999 Schülern (3510 bzw. 436 Inländern, 201 Ausländern, 3138 Evangelischen, 576 Katholiken, 285 Juden) besucht. Nachdem am Schlusse des Semesters von den höheren Bürgerschulen 2238 und von den Vorschulen 1179 Schüler abgegangen waren, blieben 10,725 bzw. 2320 im Bestande, 1817 bzw. 893 weniger als am Schlusse des vorhergehenden Halbjahres.

Vermischtes.

— (Eine neue Steuerquelle.) Daß die Steuer-Quellen im deutschen Reiche noch nicht erschöpft oder verfrachtet sind, zeigt folgender wohlgemeinte, wahrscheinlich von einem Apotheker ausgehende und nicht unbedingt verwirklichte Vorschlag einer neuen Steuer, der mehrere Zeitungen durchläuft. Derselbe lautet wie folgt: „Es ist zu verwundern, daß man noch nicht darauf verfallen ist, die Geheimmittel genügend zu besteuern. Da die Fabrikanten derselben gewöhnlich einen unverhältnismäßigen Profit daran nehmen, oft bis 1000 pCt., so wäre es nicht mehr als billig, daß auch die Staatskasse dabei nicht ganz leer ausginge. Wer in England sich mit dem Verkauf eines Geheimmittels beschäftigt, muß nicht nur von vornherein eine bedeutende Summe für Erlaubniß (des sogenannten Patents) bezahlen, sondern auch für den Verkauf jedes einzelnen Stückes seiner Waare eine Abgabe an den Staat entrichten. So bezahlt beispielsweise ein Herr A. J. White für den Absatz seines „Heilkrugs“ jährlich 10,000 Pfund Sterling (200,000 Mark) Steuern an den Fiskus. Wenn man in Deutschland, wo die Zahl der Geheimmittel mehrere Tausende beträgt, nach diesem Vorgange verfahren wollte, so würde jährlich eine schöne Summe in die Reichskasse fließen. Es bedürfte ja nur der gelegentlichen Bestimmung, daß jedes Fläschchen oder Packet, das verkauft wird, mit einer nach der Höhe des Verkaufspreises bemessenen Stempelmarke versehen sein müßte. Wenn man zugleich mit der Erlaubniß des Verkaufs eine entsprechende Abgabe festsetzte, so würde nicht jeder abgehauste und arbeitsscheue Speculant sich auf diese Branche des Erwerbes verlegen können.“

— (Eine Markenwette.) Der bekannte landwirthschaftliche Schriftsteller Rud. Fischer, Teltowerstraße 11, Berlin, ist eine Wette dahin eingegangen, bis zum 15. Februar l. J. 5000 verschiedeneartige Stempelmarken, d. h. also Stempel-Abdrücke in Runddruck von Behörden, Vereinen, Gerichten und Privaten u. s. w., wie solche zum Verschließen von Briefen benutzt werden, zusammen zu bringen.

— (Die Noth und das Elend in Oberschlesien) ist groß. Mit Schrecken schreibt man der „Germania“ erinnert man sich der Jahre 1847/48, wo Hunger und Elend wie Würgengel durch Oberschlesien zogen und überall Tod und Elend verbreiteten. Dieser Nothstand war nur in der Ausdehnung möglich, weil man damals die Sache niemals ganz zugeben wollte, sondern mit Beschönigungen dieselbe gut machen zu können glaubte. Auch jetzt stehen wir wieder vor einem traurigen Winter. In den industriellen Kreisen verdienen die Arbeiter nicht so viel, um leben zu können. Die Kartoffelernte ist verdorben worden, Regengüsse haben das Wenige vollends vernichtet, und alle Arbeiter haben noch lange keine Beschäftigung. Noch trauriger aber sieht es in den nicht-industriellen Kreisen aus, deren Bewohner sich schon seit Jahren nur kümmerlich von der kleinen Scholle ernähren konnten — und nun dieses Mißjahr! An ordentlichen Verkehrswegen fehlt es in diesen Kreisen meistens auch.

— (Fische zu conserviren.) Der Fisch wird geöffnet, auf seinen fleischigen Theil Zucker getreut und zwei bis drei Tage horizontal gelegt, damit der Zucker gehörig eindringt. Auf diese Weise kann man Fische lange Zeit vollkommen frisch erhalten, sowie ebenso gut schmecken, wie frisch gefangene. Rasch, auf diese Weise vor dem Einsalzen und Räuchernd behandelt, haben einen weit angenehmeren Geschmack und ist ein Glühwein voll Zucker für einen fünfpfündigen Rucksack hinreichend. Man wendet dieses Verfahren sehr ausgedehnt in Portugal an.

— (Aufbewahrung der Nelken über Winter.) Ein sehr einfaches und zweckmäßiges Mittel, die Nelken über Winter aufzubewahren, ist im „Obstgarten“ nach Heilmann's „Geheimnissen der Blumenwelt“, wie folgt, angegeben. Man packt im Spätherbst die Nelkenstängel ebenso in Erde und Moos, als wie man sie im Frühjahr an entfernte Viehhäuser versendet. Diese Bündel werden in den untersten Raum des Kellers auf Sand gelegt und den Winter hindurch etwa zwei- oder dreimal ganz gelinde mit Wasser besprengt. Sobald aber im März die stärksten Fröste vorüber sind, werden sie ausgepackt und in Töpfe verpflanzt. Nur muß man vorzüglich dahin sehen, daß die Stängel nicht zu nah gepackt werden und daß keine Mäuse dazu kommen können. Bei gehöriger Beobachtung des Gesagten wird man die Ableger zum Frühjahr in dem gesunden Zustande finden. Uebrigens ist noch zu bemerken, daß die frisch verpflanzten Nelken Anfangs nicht die volle Sonne bekommen dürfen, sondern daß sie erst einige Zeit im Schatten gehalten werden müssen.

— (Kostspieliges Frühstück.) In Stettin erzählt man sich gegenwärtig ein amüsantes Geschichtchen, wie ein hinterpommerscher Gutsherr auf unermittelte Weise zu einem sehr kostspieligen Frühstück gekommen ist. Ein hochadeliger reicher Besitzer hatte nämlich die leicht verzeihliche Leidenschaft, auf seinem, ca. eine Stunde von jeder Weichbrodbäckerei entfernt gelegenen Starostenhofe an jedem Morgen frische Semmeln

sein nennen zu dürfen. Zu diesem Behufe war ein feiner Schnappflad gemacht worden, welchen seit Jahren schon „des Morgens in der Frühe“ die die Befugung passirende Karriolpost mit sich nahm, um 7 Uhr im Städtchen fallen ließ und dann prompt wieder zurückbrachte. Eines Morgens nun, zeitiger als sonst, stand der Chef des Postamts an seinem Fenster und blickte träumerisch auf die Straße hinab. Da ertönt des Posthorns süßer Klang. „Mein Gott, wer sitzt denn da mit auf dem Boche?“ denkt der Herr Director und steigt hinab. Auf seine Frage erwidert ihm der Schwager: „Ja, das ist so Herr von So und So sien Semmelsack!“ „Ja, wie kommt Ihr denn zu dem?“ entgegnete stutzend der Chef. „Na, Herr von So und So hat ja doch 'n Verdrag mit de Post sloßen,“ meint treuherzig und verständnißvoll lächelnd der Karriolbeamte. „So, so,“ nickt sein Gebieter, und nach nunmehrigen Erkenntniß ist Herr von So und So verurtheilt, über 6700 Mark Defraudations-Gelder zu erlegen.

— (Zur Geschichte der Küsse) lesen wir in der „Schlef. Pr.“ folgende niedliche Anekdote: „Wir lasen seiner Zeit, daß eine bildschöne Amerikanerin für einen wohlthätigen Zweck Küsse ausbot, das Stück zu fünfhundert Dollars, und zahlreiche Abnehmer fand. In der That eine kostspielige Erfrischung für einen schwächenden Mann. Doch, welche Ueberwindung jeder dieser Küsse der schönen Spenderin kostete, kann man sich wohl denken; denn der Pante zahlte solche exorbitante Preise nur für Artikel, welche von exquisiter Reinheit und Feinheit sind. Hiernach kann man hienies Amerikaverkauf nicht ohne Weiteres mit der landläufigen Phrase „das ist echt amerikanisch“ abfertigen. Aber auch Europa hat seine Heroinnen des Kusses. Der jetzige belgische Premier-Minister Frère-Orban hieß von Hause aus nur Frère, und liebte ein Fräulein Orban. Er war ein armer Student der Rechte, und seine Liebe zu der Tochter einer aristokratischen Familie schien hoffnungslos. Da nahte der Tag seines Examen's heran. Wenn Du morgen glücklich bestanden hast,“ sprach das Fräulein zu dem jungen Studenten, „dann komme Abends in die Oper und tritt in die Loge, in der ich mich mit meinen Eltern und deren Freunden befinden werde.“ — „Wird man mich dort dulden?“ — „Dafür werde ich sorgen.“ — Der junge Mann bestand glänzend, und trat verabredetermaßen in die Loge, wo die Geliebte ihm entgegentrat und ihn öffentlich küßte. Natürlich mußten die Eltern nun das Verhältniß sanctioniren; doch legten sie dem Bräutigam die Verpflichtung auf, seinem Familiennamen den ihrigen hinzuzufügen. Ich füge noch eine dritte kleine Kußgeschichte aus unserem lieben Deutschland hinzu. Unter den Gästen eines Badeortes befand sich auch ein alter Förster mit seiner jungen reisenden Tochter, einer frischen, anmuthigen Waldbrode, welche durch ihren zarten Schönheitsreiz wie durch ihre holde Sittsamkeit alle Welt bezauberte. Doch hierbei machte ein Dandy aus der Residenz eine unruhliche Ausnahme und belästigte das Mädchen allerorts mit seinen faden Sulbungen. Eines Tages, als man bei der Table d'hôte saß, trat ein alter Bettlersmann in den Saal und machte bei den Tafelnden die Runde. Als er bei dem Dandy vorsprach, erklärte ihm dieser mit lauter Stimme: „Ich gebe Nichts, Alter. Aber wenn Du von der hübschen jungen Dame drüben einen Kuß erhältst, dann sollst Du diesen Hundertmarkstein haben!“ Die gesammte Tafelrunde war empört; die junge Dame erröthete bis in den Nacken und senkte die Augen auf ihren Vetter. Einige Minuten später stand der bettelnde Alte vor dem Förster und empfing seine Gabe. Die junge Waldbrode aber, mit Gluth übergoßen, erhob sich, wuschte den Mund mit der Serviette, schlang ihre Arme um den Nacken des Bettlergretches und brückte ihm ein herzhaftes Kuß auf den Mund. „Jetzt, Väterchen, gehen Sie zu dem jungen Herrn zurück und lassen Sie sich die hundert Mark geben!“ — Da darauf folgende Scene mögen sich die lebenswürdigen Leserinnen selbst ausmalen. Ein Kuß ist nicht die leichte Waare, als welche sie häufig bespöttelt wird, vielmehr ein Capital, welches reiche Jinsen bringt, wenn es richtig placirt wird!“

— (Verbrecherin aus Liebe.) Ein in den Annalen der Strafvertheilung gewiß seltener Fall kam am vorletzten Samstag vor von Schwabhausen von Versailles zur Verhandlung. Ein 17-jähriges hübsches Mädchen aus anständigem Hause, Clementine Blossier, hatte in ihrer Gemeinde eine ganze Reihe, mindestens 6 Feuersbrünste angezettelt, bloß um unter der Gunst der durch den Brand verursachten Verwirrung in einem nahen Waldchen Stellbicheln mit einem jungen Menschen haben zu können, dem ihre Eltern das Haus verboten hatten. Die Unglückliche der rasenden That geständig, mit welcher sie einen Schaden von 35,000 Frs. angerichtet hatte, wurde unter Zulassung mildernder Umstände für schuldig erkannt und zu 10-jähriger Zwangsarbeit verurtheilt.

— (Aus New-York) wird unterm 21. c. gemeldet: „Ein heftiger Orkan suchte am Dienstag und Mittwoch das Land heim, namentlich alle Seen. Viele Personen sind umgekommen und große Verluste an Eigenthum haben stattgefunden.“

— (Der Wiener Komiker Blasel) war jüngst zu einer Jagd in Wienerherberg (Bezirk Schwedlitz) geladen. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich auch Einige, die in dem Rufe standen, jeden Anderen eher zu treffen, als einen Hasen. Nachdem die ganze Jagdgesellschaft beisammen war, präsentirte sich ihr Herr Blasel mit folgenden Worten: „Meine Herren, ich mache Sie darauf aufmerksam, daß jetzt die Schonzeit der Komiker eingetreten ist — ich bin der Komiker Blasel!“ Stürmische Heiterkeit folgte diesen Worten.

— (In der Apotheke.) Anabe: „Ich möcht' die Medicin für Müller abholen.“ — Provisor (kassisch gebildet und Freund lateinischer Ausdrücke): „Ja, mei' Söhnche, da sin Recepte für mehrere Müller. Ja das da für Dein pater familias?“ — Anabe: „Nein, für mein Hufe.“

Gute Kartoffeln per Kumpf 25 Pf., versch. Sorten
 Äpfel per Kumpf 40 Pf. zu verk. Bahustrasse 2. 375

Restaurant Christmann.

Donnerstag den 4. December Abends 8 Uhr:

Andreas-Essen.

Liste liegt im Locale offen.

338

Amerikanische Austern,
Ostender Austern,
ger. Lachs,
Astrachan- und Elb-Caviar

in frischer Waare empfiehlt

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

278

A. K. Reiche Co., Hamburg,

offeriren incl. Zoll und Emballage:

Ia Apfelsinen pr. Kiste von 25 S. Mt. 2,75,
essbare Kastanien (Maronen) pr. 10 Pfd. S. 3,75,
Klippfisch, getrock., pr. 10 Pfd. Packet 3,25,
Stockfisch, " pr. 10 Pfd. 3,10,
Kieler Sprotten pr. Kiste ca. 220 St. 1,80,
sowie Austern, Hummer, Caviar, Lachs etc. nach
Preis-Courant. 59

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-

gasse 6,

empfehlte sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Stroh-
stühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen,
Schaufelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,
echte Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 10057

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei
14058 A. Schmidt, Tapezirer, Faulbrunnenstraße 1.

Zwei pol. Bettstellen, ein Küchenschrank, sowie eine
Doppelleiter (neu) billig zu verk. obere Dohheimerstr. 48. 249

Eine schöne und breite spanische Wand billig zu verkaufen
neue Colonnade 28. 25

Verschiedene Möbel zu verkaufen Rheinstraße 38. 411

Möbel werden dauerhaft und billig in und außer dem
Hause polirt. Näh. Faulbrunnenstraße 5, 2 St. h. 428

Eine mittelgroße Waschkütte zu kaufen gesucht. Näheres
Hermannstraße 4 im Seitenbau, eine Stiege hoch. 424

Transportable Kochherde empfiehlt billig unter Garantie
14883 Louis Moos, Schöffler, Schwalbacherstraße 43.

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert billig
Ludwig Scheid, Röderstraße 23. 169

Für Metzger

sind zusammengelegte Wiege- und Hackflöhe zu haben bei
416 Ackermann, Emserstraße 36.

Zu verkaufen drei gebrauchte, 4flügelige Fenster (fast neu)
Nerostraße 38. 353

Backstufen zu verkaufen Marktstraße 24. 14059

Schwärzmühlen sind zu verkaufen Steingasse 28. 14077

Wiesenheu erster Qualität zu verkaufen. Näh. Exp. 15024

Ein kleines Hundchen sucht zu kaufen
425 Weiss, Rheinstraße 32.

Depôt von Fabriken-Abfallholz

F. Braidt, 42 Adelhaidstraße 42.

Quantum.	Zum Heizen.		Quantum.	Anzündeholz.			
	Büchen- holz I. Qual. Mt. Pf.	Spunden- holz gem. Sorte Mt. Pf.		Zustirholz- Büchen Mt. Pf.	Kiefern- holz gr. ob. f. gep. Mt. Pf.		
1 Wagen (von mindestens 3 Raummeter)	32	22	1 Raummeter	7	7		
1 Raummeter	12	8	1/2 " "	3	60	3	60
1/2 " "	6	4	5 Säge (circa 150 Pfd.)	—	—	3	—
3 Säge . . .	3	2	10 Säge . . .	—	—	5	80
			20 Säge . . .	—	—	11	50

Das Holz wird frei in's Haus geliefert.
Bestellungen sind im Vorderhaus, Parterre, zu machen,
nicht im Kohlen-Lager nebenan. 10014

Anzündeholz

per Centner = 4 Säge 2 Mark in's Haus, sowie größte
Sorte Lohfuchsen empfiehlt
13568 Heinrich Cürten, Michelsberg 20.

Herren- und Knaben-Anzüge werden angefertigt,
gereinigt und modernisiert, sowie Paletots für 9 Mark ge-
wendet Hirschgraben 21 im Seitenbau. 408

Herren-Kleider werden chemisch gewaschen, reparirt
und geändert bei Schneider Wörner, Schwachstraße 1. 393

Wasche zum Waschen und Bügeln wird zu folgenden
Preisen angenommen: Ein Herrnhemd 18 Pf., ein Kragen 4 Pf.,
ein Paar Manschetten 6 Pf., ein Frauenhemd 10 Pf., ein Paar
Hosen 10 Pf., eine Bettjacke 10 Pf., ein Taschentuch 3 Pf.,
ein Handtuch 4 Pf., ein Lintuch 10 Pf. Näh. Exped. 196

Unterricht

ertheilt eine Dame im kunstgemäßen Vortrage classischer
Dichterwerke, von der Prosa und dem lyrischen Gedichte an
bis zum Epos und Drama. Auch empfiehlt sich dieselbe an
einem oder zwei Abenden in der Woche als Vorleserin. Adresse
zu erfragen in der Expedition d. Bl. 105

Für Gärtner.

Gründlicher Unterricht im Entwerfen und Zeichnen u.
von Plänen für Park- und Gartenanlagen wird in den Abend-
stunden billigt ertheilt. Näheres Expedition. 95

Englischer Unterricht gesucht, am liebsten bei einem Eng-
länder. Offerten unter H. B. 200 in der Expedition d. Bl.
abzugeben. 362

English Conversational and Reading Classes on very
moderate terms. Miss Owen, Römerbad, 2. Etage. 15160

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Klavierunterricht
gegen mäßiges Honorar. Näheres Expedition. 14692

Ein Fräulein ertheilt für Anfänger gründlichen Clavier-
Unterricht zu mäßigen Preisen. Näh. Exped. 14911

Es wird ein cautionsfähiger Unternehmer gesucht zur
Theilnahme eventuell alleinigen Uebernahme der Vermietung
nebst Pension einer dicht am Curiaale gelegenen möblirten
Villa. Adressen sub A. N. 77 an die Exp. d. Bl. erbeten. 10952

Das frühere Nass. 2te Lesebuch für Kinder von 7 bis
10 Jahren zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 396

Ein wachsamer kleiner Hund zu kaufen gesucht
Leberberg 3. 171

Ein wachsamer Hoshund, sowie zwei kleine
Damen-Hundchen zu verkaufen Hochstraße 2 bei
Hundescheerer und -Reiniger Nagel. 395

Eine gesunde Frau wünscht ein Kind mitzustillen; dieselbe nimmt auch ein solches ganz in gute Pflege. Näheres Goldgasse No. 7 im Hinterhaus. 433

Für Damen.

Brief ist abgesandt.

200

Die herzlichsten Glückwünsche der Fräulein Katharina H., Moritzstraße 16, zum heutigen Tage.

407

Ein stiller Verehrer.

Herzliche Gratulation dem Ober-Maschinenmeister Fritz Deuser zu seinem 40. Geburtstage! Er soll leben, seine Frau daneben, seine Kinder dabei, hoch lebt Schalammbel. 437

20 Mark Belohnung

Demjenigen, welcher ein Delgemälde reparirt hat (Mädchen, Hobelspähe auf dem Kopfe tragend), Ende des Jahres 1877 oder Anfang 1878. Dasselbe enthielt einen 82 Centim. langen triangelförmigen Riß. Auch Derjenige erhält obige Belohnung, welcher überhaupt zuerst etwas mir darüber mittheilt, wenn sich der Reparirer nicht meldet. 24

Max Ziegra, Weimar, Eiseleweg 2.

Regenschirm

am Sonntag im Theater, Sperrsiß rechts, Garderobe-Nummer 69, vertauscht. Gef. auszutauschen in der Victoria-Apotheke. 425

Immobilien, Capitalien etc.

Bureau für Immobilien.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 14385

Willen

mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 14081

Eine Villa, direct am Curhanse, ist zu verkaufen oder im Ganzen oder in 2 eleganten Wohnungen à 6 großen Zimmern 2c. auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 40

Eine gangbare Wirthschaft

mit Uebernahme des Inventars sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14771

3000 Mark

werden zu 5 % auf gute, zweite Nachhypothek zu leihen gesucht. R. Exp. 201

6000 Mark werden auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 11154

6000 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 11613

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Kleidermacherin sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 43, 2 St. links. 126

Ein Nähmädchen, welches gut Kleider machen kann, sucht noch Kunden per Tag 1 Mt. R. Bleichstr. 13, Hth., 2 Tr. 320

Eine Büglerin sucht Beschäftigung. Näheres Webergasse 44 im Hinterhaus, zwei Stiegen. 460

Eine unabh. Frau s. Beschäftigung im Waschen u. Putzen, auch Aushilfsf. wird angen. Näh. Mauergasse 8, 4. St. 451

Ein Mädchen sucht Monatsdienst; dasselbe ist auch im Ausbessern der Wäsche geübt. Näh. Adlerstraße 14, Hinterh. 440

Ein braves, ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Exped. 371

Ein älteres Fräulein sucht auf gleich eine Stelle als Kammerjungfer oder Gesellschafterin zu einer einzelnen Dame. Näheres Moritzstraße 18. 318

Ein gefestetes Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle; dasselbe würde auch zu einem Herrn oder Dame gehen. Näh. Kerosstraße 27, Hth. 441

Ein braves Mädchen vom Lande sucht eine Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 29 im Hinterhaus, Parterre rechts. 449

Ein braves Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle. Näh. Langgasse 38, Laden rechts. 394

Ein gebildetes Mädchen, welches in feinhäuslicher Küche, süßen Speisen, sowie in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, auch einer Haushaltung schon vorgestanden hat, sucht zum 1. December Stelle. Beste Zeugnisse. Näh. Exped. 417

Ein gebildetes Mädchen, welches in allen Zweigen der Haushaltung, besonders in feiner Küche tüchtig, sucht zur Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung des Haushalts dahier Stelle. Langjährige Zeugnisse. Näh. Exped. 418

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse hat und in der Hausarbeit tüchtig ist, sucht Stelle. Näheres Schillerplatz 2. 452

Ein braves Mädchen, welches in Küchen- und Hausarbeiten erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Römerberg 32, Hinterh. 462

Ein junger Mann sucht Stelle als Diener oder Hausburche. Näheres Herrnmühlgasse 5. 438

Personen, die gesucht werden:

Ein anständiges Dienstmädchen, welches die Hausarbeit versteht, kann sich sogleich melden Langgasse 38. 456

Ein gut empfohlenes Mädchen für Alles gesucht Bahnhofstraße 10, eine Treppe hoch. Meldung Vormittags. 422

Ein braves Mädchen zu Kindern ges. Schwalbacherstr. 11. 444

Ein braves Dienstmädchen wird sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 464

Ein reinliches, williges Dienstmädchen gesucht Hermannstraße 3. 432

Ein Dienstmädchen gesucht Langgasse 37. 446

Wochenschneider gesucht Schwalbacherstraße 37. 335

Gesucht ein Wochenschneider für lange Dauer kleine Schwalbacherstraße 4, über 1 Stiege links. 368

Gesucht ein Schreiner für Hausarbeit H. Schwalbacherstraße 4, 1 Stiege links. 429

Wiethecontratte vorrathig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine Familie ohne Kinder sucht zum 1. April 1880 eine unmöblirte Wohnung von 5-6 Zimmern nebst Zubehör in der Nähe der Curanlagen. Offerten sub W. M. 92 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 448

Gesucht werden in einem Hause 2 Wohnungen, eine möblirte Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche und Mansarde und eine solche von 2 Zimmern, Cabinet, Küche und Kammer. Näheres Geisbergstraße 42, Bel-Etage. 447

Gesucht wird von einem ruhigen, prompt zahlenden Ehepaar eine freundliche, möblirte Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 15. December. Gefällige Offerten sub M. F. 24 an die Expedition d. Bl. erbeten. 409

In guter Lage wird ein Laden mit Wohnung u. s. w., für Mehlerei passend, zu miethen gesucht. Näh. Exped. 427

Angebote:

Adelheidstraße 40 ist die Bel-Etage, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10894

Adelheidstraße 59 im 3. Stock ist die geräumige Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör sofort oder zum 1. Januar zu vermieten. 14046

Adelstraße 45 sind der aus 5 Piecen bestehende 2. Stock, auch getheilt, und im Hinterhause 2 Zimmer zu vermieten. Näh. Parterre daselbst und Louisenstraße 18, 2 Stock. 17

Adlerstraße 55 ist eine Wohnung mit geräumiger Werkstätte und Bodenraum, sowie ein Dachlogis auf 1. Januar zu verm. Näh. Castellstraße 1, 2. Stock. 14888

Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch, sind mehrere möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst. 13584

Adolphsallee 35, in dem neu erbauten Hause, ist die zweite Etage, aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör bestehend, zu vermieten. 10272

Adolphstraße 6 ist die obere Etage von 7 Zimmern u. zu vermieten. 11130

Albrechtstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf sogleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 14207

Bahnhofstraße 8 ist ein kleines möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 11663

Bahnhofstraße 10 ist die Parterrezimmer-Wohnung von 3 großen Zimmern, 2 Mansarden nebst Zubehör, mit oder ohne

Weinkeller

auf 1. April zu verm. Näh. Louisenstraße 18, 2. St. 13843

Bahnhofstraße 20 ist eine Parterrezimmer-Wohnung im Seitenbau an eine kleine Familie auf 1. Januar zu verm. 13898

Bleichstraße 16 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 14245

Bleichstraße 23, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 9676

Blumenstraße 11 sind 2—3 möblierte Zimmer zu Anfang December zu vermieten. Anzusehen Nachmittags. 14421

Bleichstraße 14 ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 15116

Dohheimerstraße 6 in der Bel-Etage eine Wohnung von 3 Zimmern auf gleich zu vermieten. 13539

Dohheimerstraße 18 ist die Frontspitze — Zimmer und Küche — an ruhige Leute zu vermieten. 12053

Dohheimerstraße 46 sofort beziehbar Wohnung in 2. Stock (Eckhaus mit herrlicher Aussicht), 6 Zimmer mit Zubehör, auf Wunsch einige Zimmer mehr. Näh. bei W. Gail. 11416

Elisabethenstraße 6 sind 1 Salon und 1—3 Schlafzimmer fein möbliert sofort zu vermieten. 13521

Elisabethenstraße 21 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April 1880 zu vermieten. Anzusehen von 11—1 Uhr. Näheres Parterre. 14610

Emserstraße 39 ist die Bel-Etage auf gleich zu vermieten. Näheres H. Burgstraße 5 bei W. Weingardt. 14209

Emserstraße 69 ist ein kleines Landhaus, 6 Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten und hübschem Obstgarten, auf sogleich zu vermieten. Näheres Webergasse 4, 2. Etage. 14253

Emserstraße 44, Neubau, ist eine comfortable hergerichtete Parterrezimmer-Wohnung von 5 Zimmern nebst allem möglichen Zubehör zu vermieten. 14252

Frankenstraße 9 ist eine Parterrezimmer-Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres Bleichstraße 21 bei Herrn Agent Beilstein. 14893

Frankfurterstraße 14

somit für einen einzelnen Herrn ein möbliertes Wohnzimmer mit Cabinet mit oder ohne Pension zu vermieten. 13601

Frankfurterstrasse 14 ist der 1. Stock mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten. 13597

Frankfurterstraße 16

ein elegant möblierter Salon mit 1—2 Schlafzimmern mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 14048

Frankfurterstraße 22, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 24. 14255

Friedrichstraße 14a möbl. Zimmer p. M. 15 Mk. z. verm. 14129

Friedrichstraße 30 ein möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 180

Friedrichstraße 37 ist ein Dachlogis mit 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 14434

„Villa Roma“, Gartenstrasse 10.

Möblierte Zimmer mit voller Pension von 4—7 Mark pro Tag. 9235

Geisbergstraße 10, 2 Tr. h., sind zwei möblierte Zimmer billig zu vermieten. Auf Wunsch auch Pension. 13698

Geisbergstraße 18 sind zwei Wohnungen von 2 Zimmern und Küche auf 1. Januar an ruhige Leute zu verm. 13555

Geisbergstraße 19 in der Villa ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 11041

Geisbergstraße 26 ist ein schön möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 305

Goldgasse 8 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus, sowie ein Magazin sofort zu vermieten. 11896

Goldgasse 20, nächst der Langgasse, ist ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 13074

Selenenstraße 1, Ecke der Bleichstraße, 1. Etage, ein großes, gut möbliertes Zimmer auf gleich oder später an einen Herrn zu vermieten. 276

Selenenstraße 9, Bel-Et., ein möbl. Zimmer z. verm. 9678

Selenenstraße 20 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche nebst vollständigem Zubehör auf gleich zu vermieten. 14810

Hellmundstraße 5a ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 14256

Hellmundstraße 25a, 2 Stiegen hoch, sind 2—3 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 46

Hermannstraße 8 sind in der Bel-Etage 2 unmöblierte Zimmer, sowie 1 oder 2 Mansarden nebst sonstigem Zubehör sogleich oder auch später zu vermieten. 11499

Herrngartenstraße 15, 2. St., ein möbl. Zimmer z. v. 11881

Hirschgraben 14 zwei schöne Logis mit Glasabschluß auf 1. Januar zu vermieten. 11923

Jahnstraße 3 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14257

Villa Kapellenstraße 29 ist die neu hergerichtete Bel-Etage von 6 schönen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 14258

Karlstraße 6 ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 14689

Karlstraße 18, 1 Tr. h., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 14501

Kirchgasse 17

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 3 Mansarden nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14259

Kirchgasse 27 ist die Bel-Etage auf Januar oder später zu vermieten. 205

Kirchgasse 34, 4. St., eine Wohnung zu vermieten. 13546

Kirchgasse 44 eine abgeschl. Wohnung, bestehend in fünf Zimmern, Küche u., auf 1. April 1880 zu vermieten. 13306

Lahnstrasse 2 ist der 1. Stock, bestehend aus großem Zimmer, Mansarden, Küche u., sogleich zu verm. 13172

Langgasse 11 ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 12533

Langgasse 26 möbl. Zim., auf Wunsch m. Kost, zu verm. 14355

Langgasse 50, Ecke des Kranzplatzes, ist die möblierte Küche zu vermieten. 13310

Leberberg 1 ist auf sogleich eine elegant möblierte Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 14065

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. 14260

Leberberg 5, Villa Albion, ist die möblierte Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 12430

Leberberg 7 elegant möblierte Wohnungen mit Pension oder Küche zu vermieten. 14066
 Lehrstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten. 167
Lehrstraße 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder später zu vermieten. 12483
Louisenplatz 2 im Nebenbau ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche an eine stille Familie zu vermieten. 14659
Louisenstraße 14 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 12542
 Mainzerstraße 6 im Seitenbau (Schweizerhaus) sind zwei möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 14261
 Mainzerstraße 6 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11638
 Marktstraße 12, Vorderh., 1 möbl. Zimmer zu verm. 13304
 Metzgergasse 5 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 14262
 Michelsberg 12 ist ein unmöbliertes Zimmer zu verm. 14932
 Moritzstraße 6, 2. St. links, möbl. Zimmer zu verm. 14263
 Moritzstraße 34 im Hinterhaus ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder zum 1. Januar zu vermieten. 14912
 Moritzstraße 36 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör per 1. Januar 1880 zu vermieten. 9370
 Moritzstraße 36 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11505
 Moritzstraße 48 ist die Bel-Etage, bestehend in 10 Zimmern nebst Küche u., im Ganzen oder auch getheilt in zwei Wohnungen, einer solchen von 6 Zimmern und einer von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 14264
 Neuhlgasse 13 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 11412
 Neugasse 15, 3. St., einfr. bl. möbl. Zimmer zu verm. 13850
Nicolasstraße 7 ist die Bel-Etage zu vermieten. 13808
 Nicolasstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973
 Oranienstraße 25, Hinterhaus, 3. Stock rechts, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12923
Rheinbahnstraße 5 ist die Bel-Etage und der 2. Stock, enthaltend je 9 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 Stiegen hoch. 14265
 Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine möblierte Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 14382
 Rheinstraße 5 ein bis vier möbl. Zimmer zu verm. 14381
 Rheinstraße 5 Parterrewohnung zu verm. N. das 2. St. 11693
 Rheinstraße 7 ist der zweite Stock mit allem Zubehör auf 1. April 1880 anderweit zu vermieten. Näheres daselbst Parterre rechts. 14702
 Rheinstraße 7 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör anderweit zu vermieten. Einzusehen von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Näh. Bierstädterstraße 7. 173
Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. 2. Stock. 14067
 Rheinstraße 21 ist die 2. Etage, bestehend aus 9 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14266
 Rheinstraße 24 ist der 2. Stock von 9 Zimmern mit Zubehör, auch getrennt, an ruhige Miether sogleich zu verm. 14068
Rheinstraße 33 möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 14813
 Rheinstraße 43 ist die Bel-Etage, 7 Zimmer nebst Balkon und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Rheinstraße 45, Parterre. 14267
Rheinstraße 48 ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf gleich oder 1. December zu vermieten. Näh. daselbst im Vorderhaus, Parterre. 14631
 Rheinstraße 56 sind drei elegante Wohnungen zu vermieten. Näheres Karlstraße 13 (Comptoir) oder Warstraße 1. 13020

Rheinstraße 56, Hth., N. Wohnung an ruh. Leute z. verm. 20
 Röderallee 36, Bel-Etage r., gut möbl. Zimmer zu v. 15139
 Röderstraße 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 11517
 Römerberg 9 ein Dachlogis sogleich zu vermieten. 14388
 Römerberg 32 sind verschiedene größere und kleinere Wohnungen zu verm. Näh. im Hinterhaus bei Thurn. 14268

Schützenhofstrasse 3

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6—11 eleganten Zimmern nebst Garten und Zubehör, sofort zu vermieten, desgleichen in der 2. Etage eine Wohnung von 7 Räumen nebst Zubehör. Näh. bei dem Eigentümer daselbst. 11607
 Schwalbacherstraße 9, 2 St. h., zwei schön möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 13012
 Schwalbacherstraße 10, Bel-Et., möbl. Zimmer z. v. 14270
 Schwalbacherstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Kammer nebst geräumiger Werkstätte auf 1. Januar zu vermieten. 13577
 Schwalbacherstraße 30 (Landhausseite) ist die Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Veranda und allem Zubehör auf ersten Januar zu vermieten. 10463
 Schwalbacherstraße 59 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 11396
 Ecke der Schwalbacher- und Fausbrunnenstraße 12 1—2 möblierte Zimmer, auch Küche, zu vermieten. 14895

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von 4 möblierten Zimmern (eventuell getheilt) monat- oder jahresweise zu vermieten. 10870
Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21 c, sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 14383

Sonnenbergerstraße 29,

Bel-Etage, unmöbliert, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 9917

Villa Sonnenbergerstraße 34,

Parkseite, geräumig, comfortabel möbliert, auf längere Zeit zu vermieten. 14474
Sonnenbergerstraße 61, „Villa Liebenau“, ist die Bel-Etage, unmöbliert, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 14856
 Sonnenbergerstraße No. 145 ist der 1. Stock mit Zubehör an eine Herrschaft sofort zu vermieten. Näheres im Hause selbst bei Herrn Jung. 14032
 Taunusstraße 5, eine Treppe rechts, ist Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermieten. 221

Taunusstrasse 9

möblierte Bel-Etage mit Küche zu vermieten. 11805
 Taunusstraße 36, 3. Stock links, ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 10762
 Walramstraße 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, einer Küche und einer Dachkammer nebst Zubehör auf 1. Januar zu verm. Näh. Adolphsallee 21 bei Karl Wedel. 14477

Webergasse 3 (Südseite), Privat-Hotel zum

Ritter,
 ist die elegant möblierte Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche, 3 Dienerschafts-Zimmern, auf Verlangen mit Stallung, u vermieten. 10675

Wellrichstraße 24, Hinterhaus, ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. N. Mauritiusplatz 3. 12951
 Wellrichstraße 33 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, an eine ruhige Familie per 1. Januar zu vermieten. 13567

Wellrichstraße 34 Wohnungen auf 1. Januar zu verm. 190
 Wellrichstraße 37, Bel-Etage, ist eine Wohnung von drei
 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Walram-
 straße 37. 12797

Weilstraße 1 ist die Parterre-Wohnung, bestehend in drei
 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar 1880 zu ver-
 mieten. Näh. bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 13718

Weilstraße 6, Parterre, sind 2 ineinandergehende Zimmer
 möblirt zu vermieten. 14325

Weilstraße 8, eine Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung
 von 5 Zimmern und eine freundliche Dachwohnung auf
 gleich, sowie eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör
 auf 1. Januar zu verm. Näh. im Hinterhaus daselbst. 12160

Weilstraße 18 sind die Bel-Etage mit 4 Zimmern, Balkon
 und Zubehör, die Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern u.,
 sowie in No. 20 eine Wohnung mit Waschküche, Bleichplatz,
 Trockenständer auf gleich oder später zu vermieten. 11578

Wilhelmstraße 34 ist die erste Etage, elegant möblirt,
 mit oder ohne Küche bis zum 1. April zu herabgesetztem
 Preise zu vermieten. 358

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör,
 auf gleich zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 14272

Meine neu gebaute Villa Parkstraße No. 3
 (2 Minuten vom Kurpark gelegen), comfortable
 eingerichtet, ist an eine Familie auf gleich zu
 verm. Näh. Parkstraße 2 bei A. Seiser. 14275

In meinem neuerbauten Hause **kleine Burg-**
straße 9 ist die Bel-Etage, bestehend aus
 neun Zimmern, Küche und Zubehör, oder
 getheilt in zwei Wohnungen von je vier Zim-
 mern, Küche und Zubehör, auf gleich zu ver-
 mieten. **C. Christmann sen.** 10049

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Zahnstraße 3, Part. 11744

Gut möblirt und unmöblirt Zimmer mit und ohne Pension
 zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 32, 1. St. 11981

In einem Landhause, verlängerte Adolphsallee, ist die Bel-
 Etage zu vermieten. Näh. Exped. 12057

Möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten
 Röderallee 6, Parterre links. 12247

Die **Villa Frankfurterstraße 44** ist zu vermieten,
 auch zu verkaufen. Näheres **Helenenstraße 2a** bei
Knauer. 11872

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Dohheimerstraße 12,
 zwei Stiegen hoch. 12763

Ein möblirtes Zimmer mit Alkoven auf October zu vermieten
 Friedrichstraße 4, Seitenbau, Parterre. 13026

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Dachkammer ist
 Kirchhofsgasse 2, 3 Stiegen hoch, zu vermieten. Näheres
 im Laden. 12994

Ein möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hest-
 mundstraße 29c, Parterre. 13059

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres Kirch-
 gasse 3, Parterre. 13630

Ein anständig möblirtes Mansardzimmer zu vermieten Kirch-
 gasse 3, Parterre. 13629

Ein möblirtes Zimmer per 1. December zu vermieten. Näh.
 Metzgergasse 2 im Speisereisladen. 14399

Ein freundlich möblirtes Zimmer sofort zu vermieten Spiegel-
 gasse 3. 14429

Das **Wohnhaus Mainzerstraße 46** ist ganz oder getheilt
 zu vermieten. 21

Ein möblirtes Mansard-Zimmer an ein anständiges Frauen-
 zimmer zu vermieten Taunusstraße 18. 15151

Schön möbl. Zimmer Dranienstraße 1, Hochpart., zu verm. 327

Eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde
 billig zu vermieten Mainzerstraße 28 (früher 18). Anzu-
 sehen zwischen 11 und 4 Uhr. 235

Zwei ineinandergehende, schön möblirt Zimmer preiswürdig
 zu vermieten Mühlgasse 7, Bel-Etage. 13138

Eine elegant möblirt Wohnung auf sofort zu
 vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Villa Carola, Wilhelmsplatz 4,

sind Parterre ein Salon und 1-2 Schlafzimmer — mit oder
 ohne Pension — zu vermieten. 135

Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu
 vermieten. Näheres Expedition. 14069

Ein schön möbl. Zimmer m. Cabinet z. v. Römerberg 1, 1 St. 248

Eine möblirt Mansarde zu vermieten Karlstraße 5. 303

In der **Wilhelmstraße** drei sehr elegant möbl.
 Schlafzimmer, zus. od. geth., billig z. verm. N. Exp. 13944

Berliner Hof, Bel-Etage.

Elegant möblirt Zimmer mit Küche oder Pension sogleich
 zu vermieten. 13549

Zu vermieten

große, elegant möblirt Wohnung mit eingerichteter
 Küche **Sonnenbergerstraße 31.** 14200

Bel-Etage, neu hergerichtet, 7 Zimmer mit Zubehör,
 Porzellanofen, Vorfenster und Gasleitung,
 zu vermieten. Näheres Expedition. 13100

Ein anst. Frauenzimmer findet bei 2 ruhigen Leuten in gesunder
 Lage ein möbl. Zimmer. N. Mauritiusplatz 1, 1 St. h. 12602

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres
Taunusstraße 36, 2 Treppen hoch. 11700

Bel-Etage

von 9 Zimmern nebst großer, gedeckter Veranda mit Küche,
 3-4 Mansarden, Waschküche und sonstigem Zubehör zu
 vermieten Mainzerstraße 8. Zu erfragen daselbst Part. 8114

Ein kleines Haus mit Laden in Mitte der Stadt
 ist zu vermieten. Näheres bei Herrn Baer, Faul-
 brunnenstraße 6. 145

Die Villa Ecke des Walkmühlwegs und der Emser-
 straße, enthaltend 6 Zimmer, 1 Küche, 4 Dachkammern
 nebst allem Zubehör sammt Garten sogleich oder auch später
 zu vermieten. Näh. Nicolausstraße 11. 204

Möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 29. 9502

In **Sonnenberg No. 168** ist eine Wohnung von 2 auch 3
 Zimmern nebst Zubehör und 1 großes Zimmer zu verm. 10751

Villa Mayer bei Sonnenberg ist der Parterrestock nebst
 Souterrain und Garten sofort zu vermieten. 14032

In **Schierstein** eine kleine, freundliche Wohnung für 120 M.
 zu vermieten. Näheres Expedition. 14710

Ein schöner Laden mit 2 daranstoßenden Zimmern ist zu ver-
 mieten und kann auf Wunsch sogleich bezogen werden.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 1107

Laden mit oder ohne Wohnung ist auf 1. Januar
 1880 zu vermieten. Näheres Ellenbogengasse
 No. 9 im Porzellanladen. 11840

Der **Laden Langgasse 22** ist mit oder auch ohne Logis bis
 zum 1. Januar sofort zu vermieten. Näh. Burgstraße 9
 bei Land s rath. 10636

Langgasse 53 ist ein großer Laden mit Wohnung
 auf 1. April 1880 zu vermieten.
 Näheres daselbst 1 Stiege hoch bei Frau Häßler. 13910

Metzgergasse 31 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu
 vermieten. 14141

Die seither von Herrn Eisenhändler Schüller eingehabten
 Räume, bestehend aus einer Wohnung, einer Scheuer und
 Stall nebst daranstoßenden Lagerräumen, sind auf den ersten
 April 1880 zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 14. 10538

Wellrichstraße ist eine **Werkstätte mit Wohnung** auf gleich
 zu vermieten. N. bei Berger, Marktstraße 7. 14277

Diverse Localitäten, zu Magazinen oder Werkstätten
geeignet, zu vermieten **Schwalbacherstraße 30.** 9989
Stallung, Remise, Kutschstube u. zu verm. Näh. Exp. 14815
Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Marktstraße 7 in
der Speisewirtschaft. 302
Junge Leute erhalten Kost und Logis Mauergasse 11 in der
Speisewirtschaft. 14834

Villa Heubel,

Leberberg 2, auch Eingang Sonnenbergerstraße zw.
No. 17/19, Südseite, elegant möblierte Zimmer, Winter-
wohnungen mit Küche und Garten, auf Wunsch Pension. 13950

Wiesbaden.

12360

Privat-Hotel „Villa Germania“,

Sonnenbergerstraße No. 31 am Turpark.
Herrschaftliche Wohnungen mit eingerichteter Küche, Garten u.
Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit
oder ohne Pension.

Chr. Kohl.

Für die Ueberschimmten in der spanischen Provinz Murcia sind weiter
bei Herrn Polizei-Director Dr. v. Strauß eingegangen: Von Herrn W.
v. 2. 5 M., N. N. 1 M., J. M. 1 M. 50 Pf., A. Sch. 5 M., Ertrag
eines Concerts des katholischen Gesellenvereins 92 M., Herrn H. Leigner
5 M., Unbef. 5 M., Und. 3 M., Lingen. 3 M., A. M. 5 M.,
M. N. G. zu Jugenheim 5 M., zusammen 138 M. 50 Pf., im Ganzen bis
jetzt 318 M. 50 Pf.

Ferner sind bei demselben eingegangen für die Abgebrannten in Traben
a. d. Mosel: Von Herrn A. Sch. 5 M., H. Leigner 5 M., A. B. 20 M.,
S. G. 1 M., Lingen. 5 M., Lingen. 3 M., W. 3. 2 M., Fr. Sch. 3 M.,
Commerz-Rath Simons 20 M., H. G. (Taxationsgebühren) 3 M., B.
Stamm 1 M., A. N. 1 M., Frau D. M. N. 5 M., A. M. 6 M.,
Fran Gräfin Kaiserling 3 M., zusammen 83 M.; desgleichen bei Herrn
Oberst v. Tschudi: Von Herrn C. N. 3 M., C. R. 3 M., C. 3 M.,
Lingen. 2 M. 50 Pf., Gebrüder Simon 10 M., zusammen 21 M. 50 Pf.,
im Ganzen für Traben 104 M. 50 Pf.

Weiter sind bei Herrn Polizei-Director Dr. v. Strauß eingegangen:
a) für die Wittve Dreitwiler: Von Lingen. 3 M., H. G. (Taxations-
gebühren) 8 M.; b) für die Herberge zur Heimath von Lingen. 5 M.;
c) für die Blindenanstalt von H. G. (Taxationsgebühren) 6 M. 83 Pf.
Mit Dank wird um weitere Gaben gebeten.

Wiesbaden, den 21. November 1879.

Anzug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

22. November.

Geboren: Am 20. Nov., dem Schuhmacher Christoph Schiebeler
e. T. — Am 20. Nov., dem Strumpfwarenfabrikanten Theodor Kraft
e. T. — Am 18. Nov., dem Tagelöhner Johann Heinrich Lisch e. T., N.
Anna. — Am 21. Nov., dem Tagelöhner Peter Wagenbach e. S.
Verheiratet: Am 22. Nov., der Kaufmann Conrad Rulpius von
Mosdorf, Kreis des Hanau, wohnh. dahier, und Caroline Luise Rugenbühl
von hier, bisher dahier wohnh.
Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. November 1879.)

Adler:

Wucherer, Kfm., Berlin.
Lehnung, Kfm., Pirmasens.
Vinot, Kfm., St. Louis.
Meister, Kfm., Berlin.
Wever, Kfm., Frankfurt.
May, Kfm., Frankfurt.
Caspary, Dr., Düren.

Einhorn:

Bachhold, Kfm., Schw.-Gemd.
Wächter, Kfm., Köln.
Schwinn, Kfm., Frankfurt.
Schmurr, Frankfurt.
Hammerschlag, Kfm., Limburg.

Eisenbahn-Hotel:

Bodderbeck, Baumeist., Dortmund.
Englischer Hof:
Hill, Frl., London.
Krabbe, Frl., Holland.

Engel:

v. Witte, Prem.-Lieut., Hannover.
Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):
Neuberger, Rent. m. Fr., Gotha.

Alter Nonnenhof:

Lob, Kfm., Gern.
Bender, Kfm., Mannheim.

Rhein-Hotel:

Genth, Köln.
Eaton, m. Fr., England.

Römerbad:

Fleischmann, Fr. m. T., Nürnberg.
Carp, Utrecht.
v. Spiess, Myllendonek.

Stern:

Lenz, Thoren.
Hotel Trinhammer:
Coun, Kfm., Gladbach.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 23. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10. Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer* (Bar. Vinten).	333.49	333.77	332.61	333.29
Thermometer (Reaumur).	+3.4	+4.0	+2.2	+3.20
Dampfspannung (Bar. Vint.).	2.61	2.52	2.34	2.49
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	96.7	88.8	96.7	94.06
Windrichtung u. Windstärke	N.B. f. schwach.	N.B. f. schwach.	N.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedekt. Bm. Neg.	bedekt.	bedekt. Ab. Regen.	—
Regenmenge pro □' in par. Ch.	—	—	32.5	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

(Freiburger 15 Fr.-Loose vom Jahre 1861.) Ziehung am
15. November. Hauptpreise: S. 7072 No. 48 40,000 Fr.; S. 2493 No. 29
4000 Fr.; S. 2706 No. 29 1000 Fr.; S. 159 No. 38, S. 2493 No. 2
und 45, S. 4026 No. 15 und 28, S. 5548 No. 33 a 250 Fr.; S. 159
No. 30, S. 731 No. 34, S. 948 No. 22, S. 1098 No. 28, S. 1721 No. 23
und 42, S. 1990 No. 29, S. 2089 No. 29, S. 2493 No. 22, S. 2645
No. 35, S. 2706 No. 23, S. 3390 No. 4, S. 5161 No. 38, S. 6320
No. 35, S. 7650 No. 9, S. 7829 No. 49 a 150 Fr. Zahlbar am
15. Februar 1880.

(Stadt Antwerpen 100 Fr.-Loose vom Jahre 1874.)
Ziehung am 15. November. Hauptpreise: No. 127888 100,000 Fr.,
No. 340627 10,000 Fr., No. 389065 5000 Fr., No. 449287 und 464390
je 1000 Fr., No. 12416 19359 116338 125331 162036 187285 189596
263181 278157 324198 379140 400871 404837 430817 462447 471940
570711 603447 604359 und 639986 je 150 Fr. Zahlbar am 15. December.

(Stadt Brüssel 100 Fr.-Loose vom Jahre 1867.) Ziehung
am 15. November. Hauptpreise: No. 185256 12,500 Fr., No. 137828
2000 Fr., No. 41893 164680 und 212873 je 500 Fr., No. 91910 114961
und 268983 je 225 Fr., No. 69473 200 Fr. Zahlbar am 2. Januar 1880.

(Stadt Paris 500 Fr.-Loose vom Jahre 1876.) Ziehung
am 10. November. Hauptpreise: 103060 100,000 Fr., No. 159146
10,000 Fr., No. 105371 5000 Fr., No. 16014 46318 66418 122341 130674
135189 179982 192428 216304 und 441177 je 1000 Fr. Zahlbar am
25. November.

Frankfurt a. M., 22. November 1879.

Geld-Course.

Holl. Silbergeld 167 Rm. 70 Pf.
Dufaten 9 " 60-65 "
20 Frs.-Stücke 16 " 12-16 "
Sovereigns 20 " 25-30 "
Imperiales 16 " 66-71 "
Dollars in Gold 4 " 17-20 "

Wechsel-Course.

Amsterdam 168.25 B. 167.85 G.
London 20.370 B. 385 G.
Paris 80.65 B. 45 G.
Wien 173.30 B. 172.90 G.
Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Reichsbank-Disconto 4 1/2.

„Hausfreunde“ — außer dem Hause.

„Mundus vult decipi.“

Unter den zahlreichen Leistungen, welche auf dem Boden der Großstadt
gedeihen, finden wir eine weibliche Gestalt, welche schon bei den alten
nordischen Völkern bestanden und — damals wenigstens — ein Ansehen
genossen hat, wie es ihnen gegenwärtig nur von gewissen Klassen der
modernen Bevölkerung zugestanden wird. Wir meinen die Wahr-
sagerinnen.

Der Spatz des „Wahr sagens“ ist uralte; wer hat nicht als Kind oder
später im Hause seiner Eltern das Zigeunerweib gesehen, welches aus den
Linien der Hand oder anderen Anzeichen die Zukunft auf das Genaueste
vorherzusagen wußte und sich ihre nicht seltene Kunst mit Silberlingen
reichlich bezahlen ließ? Gelegentlich wanderte wohl auch eine Watzpfanne,
ein paar Sibyllen oder dergleichen in die complicirte Gewandung der
braunen Sibyllen. Diese üble Gewohnheit der wandernden Seherinnen hat
sie arg in Miskredit gebracht und selbst der Bauer verschleht heute der
alten Kartenauflägerin und Wahrsagerin die Thüre. Das Geschäft geht
nicht mehr — bei den Landleuten.

Die Zigeuner-Frauen haben sich verfeinert, sie sind nach der Residenz
gezogen und haben „Sprechstunden“ eingeführt; die Sibyllen des neun-
zehnten Jahrhunderts sitzen auf keinem Dreifuß über „magischen Dämpfen“
und kleiden sich nicht anders wie andere Damen von Stande.

Eine auffallende Thatsache besteht darin, daß als Centralpunkt der
Wahrsagerkunst unter den großen Städten — Berlin, die Stadt der so-
genannten Intelligenz, — gelten kann.

Dort haben einzelne dieser Wahrsagerinnen größeren Zulauf wie die
berühmtesten Aerzte, — in Berlin nämlich. Bei einzelnen dieser Damen
findet sich die beste Gesellschaft zusammen — man begegnet da Aristokraten,
Künstlern und schönen Frauen.

Man meldet sich an, wie bei Langenbeck und Birchow und die Frau des Hauses absolvirt ihre Klienten der Reihe nach, möglichst rasch, denn die Menge muß es bringen.

Diese Menge ist es, auf deren — Einfalt jene „Industrieritterinnen“ speculiren und sie täuschen sich nicht, wie alle Jene, die auf die Eitelkeit und Dummheit rechnen, erfahrungsgemäß keine Mißerfolge zu verzeichnen haben.

Mit der Wahrheit stößt man häufig an, wenn das Wahr—reden nicht Profession ist wie bei Jenen; dann aber ist's ein einträgliches Geschäftchen und ernährt seine — Frau. Die Wahrsagerinnen Berlins und anderer größerer Städte leben — wenn wir ihre Naturgeschichte schreiben wollen — in parfümirten komfortablen Boudoirs, sind erfahrene Damen zwischen 40 und 60 Jahren, je ehrwürdiger desto besser, und sehen ebensowohl in die Zukunft, wie sie auf ein entsprechendes Honorar ihr Augenmerk richten. Viele lesen aus den zufälligen Linien der inneren Handflächen die geheimsten Fügungen des Schicksals heraus, welches sich — nebenbei erwähnt — meist freundlich gestaltet; denn es ist begreiflich, daß die „Seherinnen“ nicht wollen, daß irgend Jemand „den Schauplatz unbefriedigt verlasse“ und dann sagen sie sich ganz richtig mit Restroh, der seinen stümperhaft malenden Freund „Tizian“ nennt: „Denn mich kost's nix und ihm macht's a Freud!“

Wie man sieht, ist das Geschäft brillant, keine Auslagen und nicht selten ein fürstliches Honorar für die wahrlich nicht übermäßige Mühe zwanzig Jahre in die Zukunft zu blicken, einen in Utopien wohnhaften Freier auszuheften, Kindersegnen und andere bei Frauen nicht unmögliche Dinge vorherzuhaben.

„Wie steht es aber um das Eintreffen der Prophezeiungen?“ — „Haben diese Wahrsagerinnen keine „Erfolge“?“

Ei gewiß, — wie könnten sie sich in unserem Jahrhundert, wo Alles bewiesen werden muß, behaupten, — sie haben glänzende Erfolge und es wird nicht lange dauern, so werden sie wie die Geheimmittelschwindler mit „Attesten“ herausrücken und wir werden lesen:

„Ich bezeuge auf Ehre und Gewissen, daß die mir von Frau L. in Aussicht gestellten Ereignisse bis auf die „Krankheit“ eingetroffen sind, doch hoffe ich, daß auch dies eintreffen wird.“

Oder:

„Baron N. bestätigt hiermit, daß die ihm vor zweiundvierzig Jahren von Frau L. prophezeite Verlobung richtig eingetroffen ist. Die Braut ist zwar kein Mädchen, sondern eine Wittve und besitzt nicht 30,000, sondern leider nur 9000 Thaler.“

So genau sind derartige Ziffern und Details nicht zu nehmen. Es ist staunenswerth genug, wenn die Facien in der Hauptsache eintreffen.

Die Damen leisten indeß nichts Uebermenschliches, denn wir bitten zu bedenken, daß es dennoch kein Wunder ist, wenn das Vorausgesagte bei Einem oder den Andern eintrifft, da täglich zwanzig bis dreißig Neugierige die Sibylle consultiren.

Schreiber dieser Zeilen hat bei einer sehr renommirten Prophetin, deren untrüglicher Blick ihm in einer Gesellschaft gerühmt wurde, um sein Schicksal angefragt und wurde von der in der Bel-Etage wohnenden würdigen Matrone lebenswürdig empfangen und nach dem Sopha geleitet. „Darf ich um Ihre Hand bitten!“ flötete die Dame — „Ihre Rechte.“

„Sie sind verheirathet!“ sagte sie, meinen Ehrengeld flüchtig betrachtend, — „sind glücklich verheirathet.“

Ich wollte eben einwerfen, daß man in der ersten Zeit des Ehestandes stets glücklich zu sein pflegt, denn daß ich ein blutjunger Chemann war, das konnte sie mir ansehen, — aber sie fuhr fort: „Sie sind, wie ich sehe, nicht fromm.“

„Ich war vor einem halben Jahr — allerdings gezwungen — zum letzten Mal in der Kirche!“ sagte ich hocherfreut über das Talent meiner neuen Freundin.

Ohne auf diese Randbemerkung zu hören, fuhr sie fort: „Ihre Ehe ist bisher kinderlos geblieben!“

„Nichtig, denn wir wurden erst vor sechs Monaten getraut!“

„Aber Ihre Frau Gemahlin wünscht sich Kinder! Geduld, Sie werden sie bekommen, erst Eins, dann — oho, was bemerkte ich, — ach, es thut mir wirklich leid — Krankheit Ihrer Frau Gemahlin — aber hier wieder eine Erbschaft freilich in unbestimmter Frist . . .“

„Wie viel Thaler, wenn ich bitten darf?“

Die Dame suchte nach den Thalern in meiner Hand.

„Die ganze Baarschaft wird in acht Papierrollen eingepackt werden können.“

„Ich danke schön,“ dachte ich, „wenn das Nickel find und dann gib's doch auch unterschiedliche „Papierrollen!“

Zu mündlichen Einwürfen ließ mir die Seherin indeß keine Zeit, — auch wagte ich nicht, ihren Eifer zu stören.

Nachdem sie mir noch eine „Veränderung“ in meinem Hause avistirt, verließ ich in großer Aufregung das Orakel.

Die Veränderung trat ein, denn zwei Tage darauf mußte unsere bisher so verlässliche Käthe wegen allzu intimem Verkehr mit Mitgliedern der deutschen Kriegsmacht plötzlich mit Verdruss entlassen werden und ein Vierteljahr später ging der nicht eben ungewöhnliche Wunsch meiner lieben Frau in Erfüllung; — wir erfreuten unsere zahlreichen Verwandten mit der bekannten mehrfach dagewesenen Mittheilung.

So wäre denn Alles fast buchstäblich in Erfüllung gegangen — und ich erwarte nur noch die Erbschaft.

Geduld, auch diese wird kommen, — wenn ich auch den sieben Tanten und vier Brüdern meiner Frau ebensowenig wie meiner lebenswürdigen alten Schwiegermamma etwas Böses wünsche.

Der Zufall führte mich einige Jahre später wieder in den geheiligten Tempel eines solchen modernen Orakels à 2—3 Thaler. Diesmal hatte ich vorsorglich meinen Ehrengeld abgezogen und die Prophetin fiel natürlich „rein!“

„Sie werden eine reizende, reiche Frau bekommen!“

„Pardon, ich bin verheirathet . . .“

„Weiß ich, — leider muß ich Ihnen eröffnen, daß — Sie Ihre liebe Frau überleben werden, aber der Wittverstand wird Sie langweilen, Sie werden in der Gesellschaft eine junge Dame kennen lernen, welche Sie durch ihren Geist und ihren Liebreiz fesseln wird . . .“

Ich wurde ungeduldig, denn das Geschwätz der Alten fing an, mich unangenehm zu berühren.

„Ich bin gar nicht verheirathet!“ rief ich, meinem Unmuth durch eine Lüge Luft machend.

Die Wahrsagerin wurde hochroth und ich sah noch, wie auf ihrer Stirne eine breite Ader hervortrat — dann ergriff ich die Flucht.

Seither sind etwa 12 Jahre vergangen, meine Frau ist gottlob so gesund wie irgend möglich und verrichtet alle Geschäfte, die ihr aus der Pflege von fünf prächtigen Jungen und der Führung eines ziemlich großen Haushaltes erwachsen.

Man sieht, daß das Wort „errare humanum est“ auch auf die professionellen Verkünderinnen der Wahrheit Anwendung findet und ich bin nachgerade zu dem Urtheil gelangt, daß nichts zu halten ist von allen Prophetinnen, mögen sie nun ankündigen, daß sie „die Vergangenheit enthüllen und wo die Zukunft genau eintrifft“, unter Garantie (!) oder „daß ein Irrthum unmöglich ist“; alles Schwindel!

Eine eigene Gattung dieser Berufsklasse treibt das Gewerbe unter bescheidenen Umständen. Entweder sie nehmen die Karten zu Hülfe und wandern von Haus zu Haus, oder von Gesindestube zu Gesindestube; — oder sie lassen sich meist gichtbrüchig oder „brustschwach“ in ihrer nicht luxuriösen Häuslichkeit consultiren und ihr Renommée wächst durch die „mündliche Ueberlieferung“ ohne Inserat.

Köchinnen, Stubenmädchen, Kinderfrauen, Ammen und Nonnen pilgern nach ihrem bescheidenen Sanctuarium und holen sich für eine halbe Mark die beseligende Aussicht auf einen „schönen Mann, der sie heirathen und der zu Ehren kommen wird“, denn er ist ihnen verbürgt von der wackeren Frau **, die so menschenfreundlich ist, allen ihren Klienten derartige hoffnungsvolle Freier in Aussicht zu stellen. Die armen Geschöpfe träumen von dieser Aussicht und diese Hoffnung schmückt ihr Dienstboten-Dasein; — für 50 Pfennig, ja oft noch für weniger, „nach Verhältnissen“. Frommt's da nicht, den Schleier aufzuheben? Wir denken fast. Die Kunden der letzteren Gattung sind die wünschenswerthesten, denn sie sind gläubig, bald zufriedengestellt und — neugierig.

Warum werden aber die besseren Kunden, die Mitglieder der besten Gesellschaft durch die Miß- und zweifelhaften Erfolge der Elite-Wahrsagerinnen nicht abgehalten, das Orakel zu befragen?

Weil man die Mißerfolge schön für sich behält, denn es ist nicht rühmlich, einer alten Schwindlerin „aufgefressen“ zu sein, wenn man überhaupt zugeben will, daß man so naiv war, deren Aussprüche zu hören.

So bilden die Wahrsagerinnen auch eine Sorte „lieber Hausfreunde“, die freilich meist in ihrem Hause von uns besucht werden, deren wir uns aber um so lieber entschlagen sollten, als es würdigere Menschen gibt, die der Unterstützung werth und uns für eine Gabe dankbarer sind als jene arbeitsscheuen Abenteuerlichen und verlogenen Speculantinnen!

(„Allg. Hausfr.-Ztg.“)

Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. November Vormittags 10 Uhr werden auf dem Infanterie-Kasernen-Hofe hier unbrauchbare Utensilien, altes Eisen, Zinn, Messing und ein Dampf-Kochapparat mit 2 Dampfesseln nebst Manometer u. gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 21. November 1879.

49

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Dienstag den 25. November d. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des königlichen Amtsgerichts VI. dahier das zur Schreiner Hermann Böw'schen Concursmasse dahier gehörige, im Hirschgraben hier selbst unter No. 24 zwischen Ferdinand Knoll und Wilhelm Krüft belegene dreistöckige Wohnhaus mit dreistöckigem Hinterhaus und 4 Ruthen 55 Schuh oder 1 A 13,75 Quadratmeter Hofraum und Gebäudfläche, taxirt 24,000 Mark, in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, zum zweiten Male versteigert werden.

Wiesbaden, 21. October 1879.

Der 2te Bürgermeister.
Conlin.

6

I^a Ruhrkohlen I^a, 13279

1a Ofenkohlen, 1a gewaschene Ruhrkohlen, Buchenscheitholz, sowie Kiefern-Anzündholz empfiehlt en gros & en détail Friedrichstraße No. 28. Jacob Weigle, Friedrichstraße No. 28.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 26. November Vormittags 10 Uhr sollen aus einem Nachlasse durch die Unterzeichneten in deren Locale

Schwalbacherstrasse No. 43

folgende Gegenstände versteigert werden:

1 goldene Savonnet-Uhr (Remontoir), 2 goldene Unter-Uhren, 1 goldene Damenuhr, 4 goldene Ringe mit Rosetten und Brillanten, 1 großes, goldenes Damen-Medaillon, 1 Paar goldene Herren-Manschettenknöpfe, 2 goldene Kreuze, schwarz emailirt mit achten Perlen, 12 Tafelmesser mit silbernen Stielen, silberne Gabeln u. Theelöffel, 6 Christofle-Gabeln, 1 Pelzrock (Kragen u. Manschetten von Biber, Futter Bisam) u. dergl. m.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

487

Nene leinene Klöppelspitzen

zu Wäschegarnituren empfiehlt sehr billig

13972 G. Wallenfels, Langgasse 33.

Pfandleihanstalt Niederreiter, 4 H. Schwalbacherstraße 4: Geld auf alle Werthsachen, Möbel u. 3, 2 u. 1 Pf. Zins. p. M. 368

Die Frankfurter Markthallen-Gesellschaft

empfehlen hiermit ihre **Conserven**, wie: **Junge Erbsen, Brech- und Schnittbohnen, Spargel, Macedoine-Gemüse** u. c., in prima Qualität zur geneigten Abnahme bestens. — Ausführliche Preislisten stehen auf Wunsch gerne zu Diensten. (223/11.) 24

Schwarze Cachemires

in sämtlichen Qualitäten neu eingetroffen und empfiehlt zu den billigsten Preisen

14595

Friedrich Kappus, Mühlgasse 1.

Außer unseren bekannten atmosphärischen Gaskraftmaschinen, System **Langen & Otto**, fabriziren wir

„Otto's neuen Motor“

in einfacher, liegender Construction mit bewährten Verbesserungen von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8 und mehr Pferdekraft. Patentirt im Deutschen Reich wie im Auslande. — Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen.

Billige, bequeme und gefahrlose Betriebskraft.



Zur Zeit nahezu 2000 Motoren in Anwendung, u. A. für Buch- und Steindruckereien, Bierbrauereien und Destillerieen, Bäckereien, Chocoladenfabriken, Fleischereien, Färbereien, Gas-Anstalten, Gerbereien, Gutfabriken, Material-, Colonial- und Farbwaaren-Handlungen, Thon- und Mehlmühlen, mechanische Werkstätten, Tischlereien, Schleifereien, Nähmaschinenbetrieb, Spinnereien, Webereien, Appretur-Anstalten, Tabakfabriken, Pumpen-Anlagen, Winden und Aufzüge, electrische Beleuchtungs-Anlagen u. c.

Geringster Gasverbrauch. — Vollständig geräuschloser Gang.

Aufstellung in allen Etagen bewohnter Häuser zulässig. — Kein Anheizen. — Keine beständige Wartung. — Keine polizeiliche Concession oder Controle. — Keine erhöhte Versicherungsprämie.

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Köln.

Nähere Auskunft, sowie Prospekte und zahlreiche Atteste jederzeit zu Diensten.

(H. 41832.)

17

**Ich wohne jetzt in meinem Hause Rhein-
straße 45.**

Dr. med. Ernst Bickel,
practischer Arzt.

NB. Bestellungen werden auch in **Dr. Lade's Hof-
Apotheke, Langgasse 15,** entgegengenommen. 245

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Entfernung der
Wurzeln. — Behandlung von Zahnkrankheiten. — Sprech-
stunden von 8—12 und 2—6 Uhr.
14655 **O. Nicolai, Mühlgasse 2.**

B. Pohl, 30 Webergasse 30,
Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.
Musikalien-Leihanstalt. 294

Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

Burückgelekte Stickereien

dieses Jahr in besonders preiswürdiger und reicher
Auswahl bei

E. L. Specht & Co.,
11731 Wilhelmstraße 40, Britannia.

Corsetten, lang und halblang, in guter
Façon bei
6986 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

Sehr billig:

Winter-Handschuhe, Baschlids, Westen,
Cachenez, Shawls und Pulswärmer

im Ausverkauf bei **E. & F. Spohr,**
14986 Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

Italienische Trauben,

das Pfund von 30 Pf. an und höher, verkaufe an meinem
Obststande auf hiesigem Markte (Eingang zur Kirche).
383 **Paul Fröhlich, Obsthändler.**

Trauben-Brustsyrup

mit Fenchelhonig,

bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brust-
schmerzen. In Flaschen zu 50 Pfg., 1 und 1½ Mark zu
haben bei **Ph. Reuscher und F. Strasburger.** 181

Borberger's

Hühneraugenpflaster, sowie Dr. Delfer's Pasta-Ringe
und Hühneraugenbürsten empfiehlt die Droguenhandlung
14917 **H. J. Viehoever, Marktstraße 23.**

Das Anfertigen von Vorfenstern u. Vorthüren, sowie
alle vorkommende Glaserarbeiten werden schnell und billig
besorgt Friedrichstraße 32. 15091

Ein noch ganz neues **Pierer's Conversations-Lexi-
con,** neueste, soeben vollendete Auflage, 18 Halbfranz-Bände,
ist für 90 M. zu verk. Ladenpreis 126 M. R. Exped. 380

Zu verkaufen

ein Reitpferd, ein Sopha und ein Spiegel. Näheres
in der Expedition d. Bl. 104

Neue und gebr. Bettstellen, Kinderbettstellen, Tische, Kom-
moden, Console, Küchenschränke zu verk. Römerberg 32. 13391

Ein dreiarmer Gaslüster zu verk. Taunusstraße 25. 24

Weisse Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre

empfeilt zu äusserst billigen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39. 291

Filiale von

David Bonn in Frankfurt a. M.

Müffe.

- Mk. 1. 10 Stoff-Müffe,
" 2. 35 Kaninchen-Müffe,
" 3. 35 Hasen-Müffe,
" 3. 35 Oppossum-Müffe,
" 3. 75 Bism-Müffe,
" 4. 20 Fuchs-Müffe,
" 6. 30 Waschbär-Müffe,
" 7. 10 Grebes-Müffe,
" 7. 65 Affen-Müffe,
" 9. 45 Iltis-Oppossum-Müffe,
" 12. 60 Nerz-Müffe,
" 14. — Skunk-Müffe,
" 14. — Goldbär-Müffe,
Knaben-Müffe von Mk. 2. 20 an, ferner Zobel,
Iltis, Astrachan, Persianer, Dachs, Viel-
frass etc. etc.,

empfeilt in grosser Auswahl zu den billigsten
Preisen

P. Peaucellier,

13619

Marktstrasse 24.

Küchen-Handtücher,
Zimmer-Handtücher,
Bade-Towels,
Waschtücher,
Gläsertücher,
Schuvertücher,
Buslumpen

14338

à 30 und 40 Pf.

empfeilt

ADOLF STEIN, Ausstattungs-Geschäft,
Cölnischer Hof, kleine Burgstraße 6.

Binnen einer Stunde

werden alle Sorten Handschuhe gewaschen, sowie auch
Schmuckfedern gekraust.

13070

M. Birek, Marktstraße 6.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und
außer dem Hause. **Lina Löffler,** Steingasse 5. 263

Oppenb. und Cölner Domloose
empfehlte Fallois, Hof-Schirmfabrik, Langgasse 20. 195

Oesterreich. Staats-Loose

v. J. 1864.

Nächste Ziehung am 1. December c.

Hauptgewinn: 200,000 fl. 16

Jedes Loos wird mindestens mit 200 fl. gezogen.

Preis: $\frac{1}{2}$ Loos 310 M., $\frac{1}{4}$ Loos mit 155 M.; $\frac{1}{2}$ Loos für 31 Monatszahlungen à 5 M.; $\frac{1}{4}$ Loos für 31 Monatszahlungen à 10 M.;

zuzüglich Provision und 6% Zinsen p. J.

Nach Einzahlung der ersten Monatszahlung erfolgt Nummerausgabe und sind die Käufer Eigentümer der Loose.

Koch & Co.,

Berlin W.,

Bank-Geschäft.

Mohrenstraße 10.

Solide Agenten werden gesucht.

Unschädlich, blei- und silberfrei.

Keine grauen

— Schutz-Mark. —

Haare mehr!

Amtlich analysirt.

Neue Erfindung. Sicher, unauffällig, jede Haarfarbe wieder herstellend. Angenehm, reinlich, Haarwuchs fördernd. Flasche einschließlich Etui M. 2. 25 Pf.

14241

J. H. F. Kaufmann & Co., Dresden.

Liste der Verkaufsstellen in jeder Sonntags-Nummer.

Allen besorgten Müttern sind die **electromagnetischen Zahnbalsambänder**, welche den Kindern das so gefährliche Zahnen erleichtern, dringend zu empfehlen. Etuis 1 M. 25 Pf. nur bei **Moritz Mollier in Wiesbaden**, 123 Langgasse 17.

Neu

von Prof. Dr. Körner empfohlene

Kirchner's Poren-Oel

gesetlich geschützt.

Ein unübertreffliches Toilette-Mittel, dem Waschwasser beigemischt, gibt es dem Teint jugendliche Frische und dient zur radicalen Entfernung aller Hautunreinheiten. Nur acht à Flasche M. 1.50 zu beziehen im Droguengeschäfte von

H. J. Viehöver, Marktsiraße 23.Ein großer **Reisefoffer**, ein einthür. **Kleiderschrank**, ein **Küchenschrank**, eine tannene Bettstelle mit Sprungrahme, eine ausb. Kommode, ein Kanape, ein Nachttisch mit Marmorplatte, Stühle, Tische, Bilder, Spiegel, Deckbetten, Kissen, Matratzen, ein gr. Säulenofen zu verkaufen **Mehrgasse 30.** 182Ein fast neues, herrschaftliches **Mobiliar** und Einrichtung wird billig, gegen baare Zahlung, jetzt oder zum Frühjahr zu kaufen gewünscht. Gef. Adressen sub G. S. 78 an die Expedition d. Bl. erbeten. 308**Grüne Blüschgarnitur**, Büffet und antiker **prachtvoller Spiegel** mit Unterlatz zu verkaufen. Näh. Exp. 14452Zu verkaufen: 1 pol. **Bücherschrank** (Diabagoni), 5 gepolst. ausb. pol. **Stühle**, 1 eigener Tisch, 1 gr. Kinderbettstelle. Näh. **Hellmundstraße 17** im Mittelbau, Barterre. 346Gute **Möbel**, 1 Füllöfen, 1 Mangel, Gaslampe, Krone und Gallerien sind billig zu verkaufen **Mainzerstraße 29.** 263

Gasthaus zum goldenen Ross, Goldgasse No. 7.

Täglich: **Concert & Vorstellung** nach gewähltem Programm. 319

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause **Emserstraße 36**, zum „**Schwalbacher Hof**“ dahier, ein

Colonialwaaren-Geschäft

errichtet habe.

Es wird mein unermüßliches Bestreben sein, meine geehrten Abnehmer bei den möglichst billigsten Preisen mit besten Qualitäten zu bedienen und bitte ich um geneigten Zuspruch. Wiesbaden, den 22. November 1879.

Jacob Klarmann,

340

Emserstraße 36, zum „**Schwalbacher Hof**“.

Empfehlung.

Empfehle mein Lager in **rohen Kaffee's**, garantiert rein-schmeckend und von vorzüglicher Güte, zu M. 1, 1,20, 1,30, 1,40, 1,55, 1,60, 1,70 per Pfund.

Gebrannten Kaffee,

täglich frisch gebrannt, von kräftigem Geschmack, zu M. 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70 und 1,80 per Pf.

Zucker:

	in Broden:	per Pfund:
Cölner Raffinade	48 Pfg.	50 Pfg.
Pariser	52 "	54 "
Holländ.	52 "	54 "
Feinste Würfel-Raffinade	52 "	52 "
" gemahl.		50 "

sowie sämtliche Colonialwaaren zu den billigsten Tagespreisen.

361

Hch. Eifert, Schulgasse 9.**Knackwürstchen** zum Rohessen à 20 Pfg., **Thüringer Sülzenwurst** (Schwartenmagen) wieder frisch eingetroffen bei

360

J. Gottschalk.Frisches und gesalzenes **Schweinefleisch** per Pfd. 60 Pfg.,**Dörrfleisch** per Pfd. 70 Pfg.,**Frankfurter Würstchen** per Stück 15 Pfg.

empfehlte

J. Blum, Kirchgasse 22. 141

Hunyadi János Bitter-Wasser,

die ganze Flasche 75 Pf., empfiehlt

J. H. Dahlem, Droguenhandlung,

240

Michelsberg 16.

Reines Kornbrod

(Emser Brod)

von bestem Geschmack, täglich frisch bei

279

Ph. Rath, Draniensstraße 22.

Geröstete Kastanien

jeden Abend von 6—8 Uhr bei

Giovanni Mattio, Italiano,

14243

Saalgasse 4.Ein **Stamm** (Birnbäum) zu verkaufen **Lahnstraße 5.** 332

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich von heute an **20 Grabenstraße 20** wohne und bitte, daß mir bis jetzt geschenkte Vertrauen dahin folgen zu lassen.
189 Hochachtungsvoll **P. Zirker**, Schuhmacher.

Damen- und Kinderhüte werden geschmackvoll garnirt, **Filzhüte** schon von 40 Pfg. an, **Draienstraße 17** im Hinterhaus, 2 Treppen hoch.
13299

Der tolle Hans.

Von Carl W. Heinan.

(3. Fortsetzung.)

Momentane Stille trat ein; droben in der Linde summten nur die Bienen, der Wirth stand, die kleine Tabakspfeife in der Hand, fast militärisch bei dem Fäßchen, welches auf breitem Kasten vor der Thüre lag, Gottlieb zog die Mütze, als wollte er beten, und Hans befahl mit sonorer Stimme: „Wir singen als erstes allgemeines Lied: Ach, das Gymatrikuliren!“

Brausend fiel der Chor ein und in die Sommerluft hinaus, weit ins Dorf hinein erklang es:

Ach, das Gymatrikuliren
Ist ein böses Ding ja, ja,
Mich befällt ein leises Frieren,
Denk ich der Granina;
Bange wird mir, immer bänger,
Denn die schöne Zeit ist aus,
Jögern darf ich nun nicht länger,
Müß zurück ins Vaterhaus!“ etc.

„Schmollet den Sängern! Fiducit!“ rief Alles, als der Gesang beendet war und munter klangen die Schoppen an einander. Regelrecht begann der Commers, das dritte Fäßchen mußte bereits aus dem Keller geholt werden und noch war nicht abzusehen, wann der „erste Durst“ der Studenten gelöscht sein würde. Da erbat sich Berber, der ewige Mediciner mit dem sommersprossigen Gesicht, die Erlaubniß, ein Wort zu sprechen.

„Silentium!“ rief Hans. „Silentium“, donnerte Bornheim die Fächle an. „Silentium“, rief Gottlieb dem Wirth zu, der außer zum Trinken den Mund noch gar nicht aufgemacht hatte.

Berber zog aus seiner Rocktasche ein zusammengefaltetes Papier, schlug es auseinander und verlas eine sogenannte, zu Ehren des tollen Hans redigirte Bierzeitung, die allerhand Reminiscenzen in launiger Form aus dessen Universitätsleben und dazu manchen nicht immer feinen Witz brachte. Man schüttelte sich bei dieser oder jener Stelle vor Lachen, man grüßte, sozusagen, vor Vergnügen und selbst dem also Geehrten traten vor Lachen die Thränen in die Augen.

Berber schloß mit einem dreimaligen Hoch auf den tollen Hans, Alles eilte mit diesem anzustoßen, Hans dankte in wenig Worten und hatte sich eben gesetzt und wieder Ruhe geboten, als Kathi, ein schäumendes Glas in der Hand, am Halbe das Medaillon mit dem dreifarbigem Bande, aus dem Hause heraus und an Hans herantrat.

Heiter lächelnd stieß sie mit ihm an, während sie ihm die linke Hand reichte, und Hans sprang auf, hielt den blühenden Schläger über das blonde Haupt des Mädchens und rief:

„Hoch lebe Kathi, Hochheim's Bergischmeinnicht, unsere schöne, liebenswürdige Corpschwester!“

Mit ohrenzerreißendem Lärm, mit frenetischem Beifall fiel die ganze Gesellschaft ein; Gottlieb bearbeitete mit beiden Fäusten ein leeres Faß; drüben an der Dorfstraße warfen die Jungen die Mützen in die Höhe, die Hunde bellten, es war ein Augenblick, wenig geeignet für zartnervige Naturen, namentlich, als Hans einen „kräftigen Salamander“ auf Kathi's Wochl reiben ließ. Kathi aber ging stolz von einem Studenten zum andern, stieß mit Allen an, drückte den ihr von früher her bekannten alten Häusern die Hand, nickte freundlich den galanten Fächeln zu, warf noch einen innigen Blick auf Hans und eilte in's Haus zurück; jetzt begann ihr Amt und bald erschienen der Wirth und Gottlieb mit den

dampfenden Bratwürstchen, deren Duft selbst die Hunde in ihrem Pflichtgefühl wankend machte, so daß sie allmählig näher und näher schlichen.

Man verzehrte das frugale Mal; Gottlieb brachte dem Jubilar, wie man den tollen Hans nannte, eine frische Pfeife; der Fuchsmajor Bornheim erbat sich die Erlaubniß, mit seinen Jöglingen, den Fächeln, ein wenig zu „ulken“, und so wurde es mittlerweile Abend.

Hier und da kehrten einige Erntewagen zurück; die Dirnen trieben die Kühe auf die Dorfstraße dahin, neugierige Blicke auf die Studenten werfend; die ersten Sterne zeigten sich am Himmel und ein würziger Duft von Lindenblüthen erfüllte die warme, milde Sommerluft.

Im Dorfe war es stiller geworden, lauter dagegen auf dem Plage unter der Linde. Eben hatten die Fächle ein graufiges Mord- und Spektakelstück, aus lauter, von dem Corpspoeten Berber verfaßten Knäppelversen bestehend, aufgeführt, da rief Flode, ein altes Haus, zu Hans hinüber:

„Hans, da kommt der Wagen mit den beiden Damen.“

In der That zeigte sich der Wagen am Eingang zum Dorfplage; Hans sprang auf, nahm den Kranz von Bergischmeinnicht und Rosen, der seinen Humpen schmückte, schrie der Gesellschaft zu: „Vorwärts, die Gläser genommen“ und eilte dem Wagen entgegen, dessen Kutscher Alles versuchte um durchzukommen und ob des vergeblichen Bemühens laut fluchte.

„Still, alter Dachs!“ rief ihm Bornheim zu.

„In Reih' und Glied!“ commandirte Hans und gehorjam stellten sich die Studenten, die vollen Gläser in der Hand, zu beiden Seiten des Wagens auf.

Während Gottlieb dem Kutscher ein Glas hinaufreichte, das dieser zögernd annahm, verneigte sich Hans tief vor den Damen, überreichte dem jungen Mädchen, die ihn mit unbefangenen Blicken ansah, den Kranz als „kleine Revanche für die ihm geschenkte Rose“, wie er sich ausdrückte, und bat um die Erlaubniß, den Damen nach studentischer Weise ihre Hochachtung bezeugen zu dürfen.

Die ältliche Dame nickte zustimmend mit verzweifelter Miene, das junge Mädchen sah mit aller Spannung auf die Studenten, und Hans, sein Glas erhebend, rief mit donnernder Stimme:

„Auf das Wohl dieser edlen Damen einen kräftigen Schoppen in Gestalt eines Ganzen! Eins — zwei — drei —!“

Die dreißig Gläser wurden auf ein Tempo wieder zugeschlagen; dreißig Hände erhoben sich grüßend an dreißig Mützen — und der Wagen fuhr unbehelligt von dannen.

Lachend kehrte man an die Plätze zurück; Kathi aber, die vom Hause aus den Vorgang angesehen, ging mit einem lebhaften Anfluge von Eifersucht in ihr Zimmer.

Das vierte Fäßchen kam aus den dunklen Tiefen des Kellers herausgerollt; mancher der Herren hatte das Cerevis bedenklich auf dem Kopfe, auch Hans hatte ein lebhaft geröthetes Gesicht; doch sah er häufig an seine Brust hinab, um sich zu überzeugen, daß Rose und Bouquet dort geborgen seien.

Der Commers nahm seinen Fortgang und endlich war der feierliche Augenblick herangerückt, in welchem nach alter Väter Sitte der „Landesvater“ gesungen werden sollte. Gottlieb und auch der Wirth, der zu diesem Actus kein besonderes Käppchen trug, hatten das Recht, am Ende der Tafel der Feierlichkeit beizuwohnen.

Man stellte die frischgefüllten Gläser vor sich hin, legte Pfeifen und Cigarren bei Seite, der Fuchsmajor rüffelte gewohnheitsmäßig noch einmal die Fächle und nun begann, von dreißig jungen, kräftigen Kehlen mit voller ernster Stimme gesungen, das alte, ewig schöne, unvergessliche Lied: „Alles schweige! jeder neige — ernsten Tönen nun sein Ohr!“ u. s. w.

Da erhob sich der tolle Hans und bei der Strophe:

Seht ihn blinken in der Finlen,
Diesen Schläger nie entweicht!
Ich durchbohr' den Hut und schwöre:
Halten will ich stets auf Ehre,
Stets ein braver Burche sein!“

stieß er den Fieber durch sein Cerevisfäppchen, ihn also beiseit weiter gebend.

(Fortsetzung folgt.)